



Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

# Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2010

MaterialScience lässt Krise hinter sich

## Bayer steigert Umsatz und Ergebnis im 2. Quartal

### INHALT

#### KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2010

- Kennzahlen Bayer-Konzern ..... 3
- Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick..... 4
- Konjunkturausblick..... 7
- Umsatz- und Ergebnisprognose..... 7
- Konzernstruktur..... 8
- Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen,  
Segmenten und Regionen ..... 10
  - HealthCare ..... 10
  - CropScience..... 16
  - MaterialScience ..... 21
  - Geschäftsentwicklung nach Regionen..... 24
- Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen ..... 26
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie..... 27
- Finanzlage Bayer-Konzern..... 28
- Mitarbeiter ..... 30
- Chancen und Risiken ..... 31
- Nachtragsbericht..... 31
- BAYER AM KAPITALMARKT..... 32

#### VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2010

- Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern..... 33
- Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern..... 34
- Bilanz Bayer-Konzern ..... 35
- Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern ..... 36
- Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern ... 37
- Verkürzter Anhang Bayer-Konzern..... 38
  - Kennzahlen nach Segmenten ..... 38
  - Kennzahlen nach Regionen ..... 40
  - Erläuterungen zum verkürzten Konzern-  
zwischenabschluss zum 30. Juni 2010..... 42
- VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.. 48
- BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER  
DURCHSICHT ..... 49
- HIGHLIGHTS IM 2. QUARTAL 2010
  - Im Fokus: Nachhaltige Lösungen für  
globale Megatrends..... 50
  - Nachrichten ..... 52
- WEITERE INFORMATIONEN
  - Finanzkalender und Impressum..... 58

 Mit einem Maus-  
klick auf einen  
der Begriffe gelangen Sie  
in das jeweilige Kapitel.



### **ZUM TITELBILD**

Der verbesserte Schutz von Baumwoll-Pflanzen steht im Fokus der Wissenschaftler von Bayer CropScience. Dafür hat das Unternehmen jüngst Vereinbarungen getroffen, die Farmern neue Möglichkeiten bieten. Das Titelfoto zeigt Vivian Oliver (l.) und Gary Henniger im Forschungszentrum in Lubbock in Texas bei der Begutachtung von Baumwollpflanzen.

# Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung	Gesamtjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>8.009</b>	<b>9.179</b>	<b>14,6</b>	<b>15.904</b>	<b>17.495</b>	<b>10,0</b>	<b>31.168</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>							
Menge	-6,7 %	7,9 %		-8,0 %	7,4 %		-2,9 %
Preis	-2,2 %	1,3 %		-1,3 %	0,3 %		-2,8 %
Währung	3,0 %	6,0 %		2,4 %	2,9 %		0,6 %
Portfolio	0,0 %	-0,6 %		0,2 %	-0,6 %		-0,2 %
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>1.709</b>	<b>1.794</b>	<b>5,0</b>	<b>3.370</b>	<b>3.635</b>	<b>7,9</b>	<b>5.815</b>
<i>Sondereinflüsse</i>	-56	-123		-90	-200		-657
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.765</b>	<b>1.917</b>	<b>8,6</b>	<b>3.460</b>	<b>3.835</b>	<b>10,8</b>	<b>6.472</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	22,0 %	20,9 %		21,8 %	21,9 %		20,8 %
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>1.021</b>	<b>1.005</b>	<b>-1,6</b>	<b>1.994</b>	<b>2.202</b>	<b>10,4</b>	<b>3.006</b>
<i>Sondereinflüsse</i>	-80	-255		-124	-332		-766
<b>EBIT vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.101</b>	<b>1.260</b>	<b>14,4</b>	<b>2.118</b>	<b>2.534</b>	<b>19,6</b>	<b>3.772</b>
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	13,7 %	13,7 %		13,3 %	14,5 %		12,1 %
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-292</b>	<b>-261</b>	<b>10,6</b>	<b>-626</b>	<b>-505</b>	<b>19,3</b>	<b>-1.136</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>532</b>	<b>525</b>	<b>-1,3</b>	<b>957</b>	<b>1.218</b>	<b>27,3</b>	<b>1.359</b>
Konzernergebnis je Aktie (in €) <sup>3</sup>	0,67	0,63	-6,0	1,22	1,47	20,5	1,70
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) <sup>4</sup>	1,05	1,15	9,5	1,96	2,35	19,9	3,64
<b>Brutto-Cashflow<sup>5</sup></b>	<b>1.248</b>	<b>1.286</b>	<b>3,0</b>	<b>2.457</b>	<b>2.557</b>	<b>4,1</b>	<b>4.658</b>
<b>Netto-Cashflow<sup>6</sup></b>	<b>1.399</b>	<b>1.545</b>	<b>10,4</b>	<b>2.092</b>	<b>2.277</b>	<b>8,8</b>	<b>5.375</b>
<b>Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)</b>	<b>370</b>	<b>365</b>	<b>-1,4</b>	<b>660</b>	<b>595</b>	<b>-9,8</b>	<b>1.575</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>663</b>	<b>747</b>	<b>12,7</b>	<b>1.320</b>	<b>1.464</b>	<b>10,9</b>	<b>2.746</b>
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>688</b>	<b>789</b>	<b>14,7</b>	<b>1.376</b>	<b>1.433</b>	<b>4,1</b>	<b>2.809</b>
<b>Mitarbeiter (Stichtag)<sup>7</sup></b>	<b>108.400</b>	<b>107.800</b>	<b>-0,6</b>	<b>108.400</b>	<b>107.800</b>	<b>-0,6</b>	<b>108.400</b>
<b>Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)</b>	<b>2.057</b>	<b>2.029</b>	<b>-1,4</b>	<b>3.948</b>	<b>4.044</b>	<b>2,4</b>	<b>7.776</b>

<sup>1</sup> EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBITDA vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

<sup>2</sup> EBIT: Operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

<sup>3</sup> Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 44.

<sup>4</sup> Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

<sup>5</sup> Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Siehe auch Kapitel 8 Finanzlage Bayer-Konzern.

<sup>6</sup> Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

<sup>7</sup> Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

MaterialScience lässt Krise hinter sich

## Bayer steigert Umsatz und Ergebnis im 2. Quartal

- Quartals-Umsatz 9,2 Mrd € (+14,6 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,9 Mrd € (+8,6 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1,15 € (+9,5 %)
- Gesteigerte Zukunftsinvestitionen – F & E-Aufwand +12,7 %
- 2010: Konzern-Ausblick bestätigt

### 1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

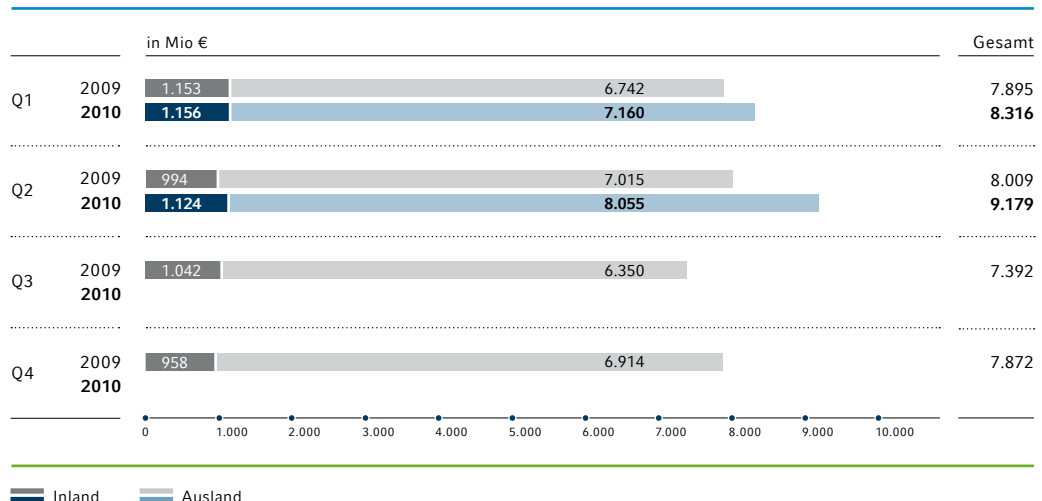
#### 2. QUARTAL 2010

Im 2. Quartal 2010 erzielte der Bayer-Konzern erneut ein Umsatz- und Ergebnisplus. MaterialScience konnte sein Geschäft kräftig ausweiten: Die Absatzmengen lagen wieder auf Vorkrisenniveau. HealthCare verbesserte den Umsatz leicht und erzielte ein Ergebnis in der Größenordnung des Vorjahres. Das CropScience-Geschäft lag unter Vorjahr. Hier verzeichneten wir in einem wettbewerbs- und witterungsbedingt schwierigen Marktumfeld Mengen- und Preiseinbußen.

Der Konzernumsatz wuchs um 14,6 % auf 9.179 Mio € (Vorjahr: 8.009 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) verzeichneten wir ein Plus von 9,2 %. Der Umsatz von HealthCare erhöhte sich um 6,4 % (wpb. +2,0 %). Im CropScience-Geschäft verzeichneten wir währungsbedingt ein Umsatzplus von 1,7 % (wpb. -5,5 %). Der Umsatz von MaterialScience stieg deutlich um 46,9 % (wb. +40,5 %).

Umsatz Bayer-Konzern pro Quartal

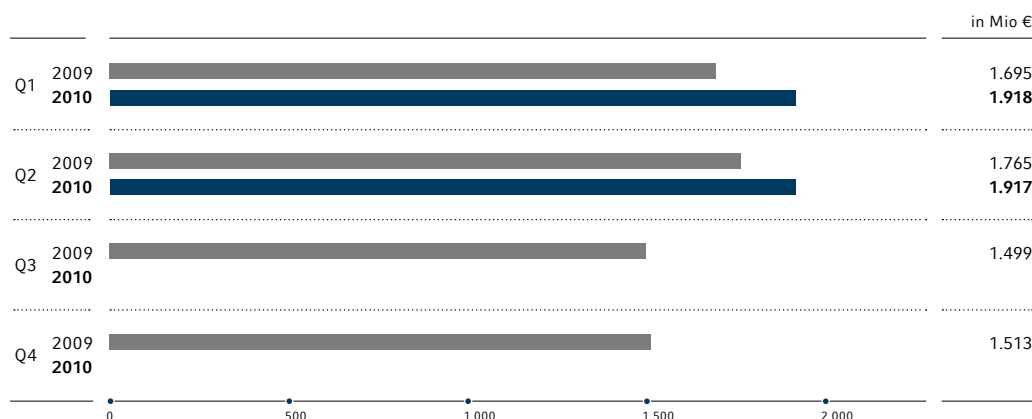
[Grafik 1]



Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns verbesserten wir um 8,6 % auf 1.917 Mio € (Vorjahr: 1.765 Mio €). Hierzu haben vor allem der erfreuliche Geschäftsverlauf bei Material-Science und Consumer Health sowie positive Währungseffekte beigetragen. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 20,9 % (Vorjahr: 22,0 %).

EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]



HealthCare erwirtschaftete ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.102 Mio € (Vorjahr: 1.112 Mio €). Hierin waren deutlich erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten, die der Unterstützung unserer sich weiterhin positiv entwickelnden Forschungs- und Entwicklungspipeline dienen. CropScience blieb mit einem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA von 396 Mio € um 20,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahres (497 Mio €). MaterialScience erreichte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 371 Mio € und übertraf damit den konjunkturbedingt schwachen Vorjahreswert von 121 Mio € erheblich.

Unter Berücksichtigung von EBITDA-wirksamen Sonderaufwendungen von 123 Mio € erzielte der Bayer-Konzern im 2. Quartal ein EBITDA von 1.794 Mio € (Vorjahr: 1.709 Mio €).

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 14,4 % auf 1.260 Mio € (Vorjahr: 1.101 Mio €). Das 2. Quartal 2010 war durch Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -255 Mio € belastet (Vorjahr: -80 Mio €). Die Sondereinflüsse resultierten aus Rechtsfällen (-123 Mio €) und aus der außerplanmäßigen Teilabschreibung (-132 Mio €) des Krebsmedikaments Zevalin®. Auf HealthCare entfielen insgesamt -189 Mio € und auf CropScience -66 Mio €. Das EBIT des Bayer-Konzerns verringerte sich um 1,6 % auf 1.005 Mio € (Vorjahr: 1.021 Mio €).

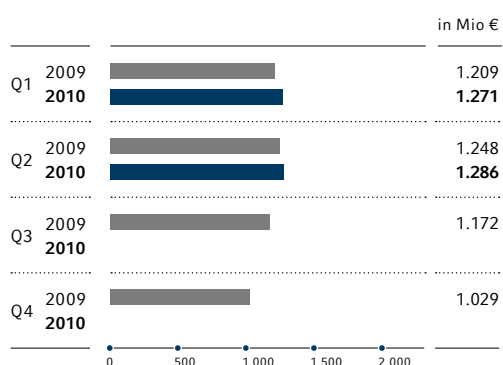
Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -261 Mio € (Vorjahr: -292 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 744 Mio € (Vorjahr: 729 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von -138 Mio € (Vorjahr: -154 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 89 Mio € (Vorjahr: 107 Mio €) sowie ein Kursergebnis von -19 Mio € (Vorjahr: -13 Mio €). Der Steueraufwand belief sich auf 220 Mio € (Vorjahr: 199 Mio €). Das Ergebnis nach Steuern ging auf 524 Mio € (Vorjahr: 530 Mio €) zurück. Hiervon entfiel ein Ergebnis von -1 Mio € (Vorjahr: -2 Mio €) auf andere Gesellschafter.

Damit erreichte das Konzernergebnis 525 Mio € (Vorjahr: 532 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,63 € (Vorjahr: 0,67 €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg auf 1,15 € (Vorjahr: 1,05 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7 „Bereinigtes Ergebnis je Aktie“.

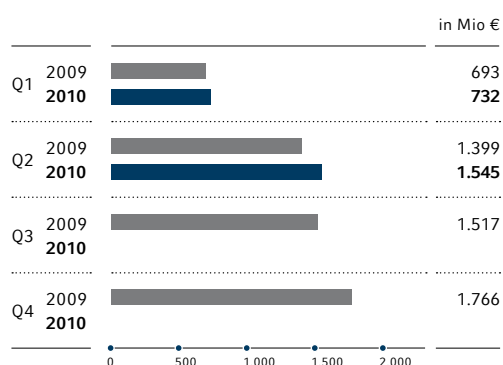


**Brutto-Cashflow pro Quartal**

[Grafik 3]

**Netto-Cashflow pro Quartal**

[Grafik 4]



Insbesondere aufgrund der guten Geschäftsentwicklung bei MaterialScience verbesserte sich der Brutto-Cashflow des Konzerns im Vorjahresvergleich um 3,0 % auf 1.286 Mio € (Vorjahr: 1.248 Mio €). Den Netto-Cashflow steigerten wir – auch durch unsere Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Working-Capital-Managements – um 10,4 % auf 1.545 Mio € (Vorjahr: 1.399 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns erhöhte sich von 9,7 Mrd € am 31. März auf 10,7 Mrd € am 30. Juni 2010. Dieser für das 2. Quartal typische Anstieg war insbesondere auf die Dividendenausschüttung in Höhe von 1,2 Mrd €, die jährliche Auszahlung für variable Vergütungen an unsere Mitarbeiter sowie auf erwartungsgemäß hohe Zinszahlungen zurückzuführen, da der Hauptzinstermine für unsere Anleihen ebenfalls ins 2. Quartal fällt. Hinzu kamen negative Währungseffekte von 0,6 Mrd €.

Im 2. Quartal 2010 erhöhten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 6,9 Mrd € auf 7,7 Mrd €.

**1. HALBJAHR 2010**

Bezogen auf das 1. Halbjahr 2010 konnte der Bayer-Konzern Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Dabei profitierten wir insbesondere von der signifikanten Erholung des MaterialScience-Geschäfts.

Der **Umsatz** stieg um 10,0 % auf 17.495 Mio € (Vorjahr: 15.904 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Anstieg um 7,7 %. Dabei konnte HealthCare ein leichtes Wachstum von 2,3 % (wpb.) erzielen. Der CropScience-Umsatz sank vor allem aufgrund ungünstiger Witterungs- und Marktbedingungen um 7,9 % (wpb). Bei MaterialScience sahen wir infolge der konjunkturellen Erholung ein deutliches Wachstum um 39,3 % (wb.).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 10,8 % auf 3.835 Mio € (Vorjahr: 3.460 Mio €). Im 1. Halbjahr verbesserte sich das **EBIT** vor Sondereinflüssen um 19,6 % auf 2.534 Mio € (Vorjahr: 2.118 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -332 Mio € (Vorjahr: -124 Mio €). Das EBIT des Bayer-Konzerns wuchs um 10,4 % auf 2.202 Mio € (Vorjahr: 1.994 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -505 Mio € (Vorjahr: -626 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern im 1. Halbjahr 1.697 Mio € (Vorjahr: 1.368 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -255 Mio € (Vorjahr: -333 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 479 Mio € (Vorjahr: 414 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern von 1.218 Mio € (Vorjahr: 954 Mio €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 1. Halbjahr 2010 insgesamt ein Konzernergebnis von 1.218 Mio € (Vorjahr: 957 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,47 € (Vorjahr: 1,22 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie erhöhte sich um 19,9 % auf 2,35 € (Vorjahr: 1,96 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 – insbesondere infolge der Geschäftsausweitung bei MaterialScience – um 4,1 % auf 2.557 Mio € (Vorjahr: 2.457 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg um 8,8 % auf 2.277 Mio € (Vorjahr: 2.092 Mio €). Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich zum 30. Juni 2010 auf 10,7 Mrd € (31. Dezember 2009: 9,7 Mrd €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 vor allem aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 1,3 Mrd € auf 7,7 Mrd €.

## 2. Konjunkturausblick

Die **Weltwirtschaft** sollte sich im Jahresverlauf weiter erholen. Das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme, die bereits weitgehend erfolgte Anpassung der Lagerbestände sowie die beschlossenen Sparpakete zum Abbau von Haushaltsdefiziten lassen jedoch eine Verringerung der weltwirtschaftlichen Dynamik im weiteren Jahresverlauf erwarten. Ein robustes Wachstum wird voraussichtlich auch weiterhin in den Schwellenländern zu beobachten sein, Asien sollte die dynamischste Region bleiben. In Europa ist hingegen ein vergleichsweise moderates Wachstum zu erwarten. In den USA ist mit einer Verlangsamung des Wachstums in der 2. Jahreshälfte zu rechnen.

Im **Pharmamarkt** erwarten wir für das Jahr 2010 ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich. Dieses Wachstum dürfte zunehmend von Schwellenländern ausgehen. In den klassischen Märkten wie den USA und den großen europäischen Ländern hingegen rechnen wir mit einem schwächeren Wachstum. Diese Entwicklung dürfte voraussichtlich durch die verschiedenen Reformen der Gesundheitssysteme in wesentlichen Märkten weiter gedämpft werden. Für die **Consumer-Health-Märkte** erwarten wir für dieses Jahr insgesamt eine positive Entwicklung im mittleren einstelligen Bereich.

Für 2010 gehen wir beim globalen Markt für **Pflanzenschutzmittel** von einem Rückgang aus. Der **Saatgutmarkt** dürfte durch Zuwächse im Bereich des genveränderten Saatgutes ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Die Hauptabnehmerbranchen von **MaterialScience** (Automobil, Elektro/Elektronik, Bau, Möbel) profitieren weiterhin von der Erholung der Weltkonjunktur. Lediglich die Bauindustrie in den USA sowie in einigen westeuropäischen Ländern dürfte noch erkennbar unter den Folgen der Krise der Immobilienmärkte leiden.

## 3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2010. An der Umsatz- und Ergebnisprognose bis 2012 halten wir unverändert fest (vgl. dazu Bayer-Geschäftsbericht 2009, Kapitel 11.4).

### Bayer-Konzern

Wir bleiben für das Jahr 2010 zuversichtlich. Die unter den Erwartungen liegende Geschäftsentwicklung bei HealthCare und CropScience wird durch die kräftige Erholung bei MaterialScience kompensiert. Zudem haben sich die Währungsverhältnisse weiter positiv entwickelt.

Wir wollen den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt weiterhin um mehr als 5 % erhöhen. Wir rechnen jetzt mit Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von ca. 3,1 Mrd € (vorher: ca. 2,9 Mrd €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir nach wie vor auf mehr als 7 Mrd € zu steigern. Für das bereinigte Ergebnis je Aktie (Core EPS; zur Berechnung siehe Kapitel 7) erwarten wir einen Anstieg um mehr als 15 %. Unseren Einschätzungen liegen die Währungsverhältnisse zum Ende des 2. Quartals 2010 zugrunde.

### HealthCare

Unsere Umsatzprognose für 2010 bei HealthCare müssen wir nach dem unerwarteten Markteintritt eines generischen Wettbewerbers in den USA für YAZ® insgesamt anpassen. Bei Pharma rechnen wir nunmehr mit währungs- und portfoliobereinigten Umsätzen auf Vorjahresniveau. Für Consumer Health hingegen planen wir weiterhin, stärker als der Markt zu wachsen. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte rechnen wir bei HealthCare jetzt mit einem leichten Umsatzanstieg (vorher: ca. 3 %). Wir erwarten nun – auch aufgrund der Entwicklung bei YAZ® – ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA zumindest auf dem Niveau des Vorjahrs (vorher: gegenüber Vorjahr steigern).

### CropScience

Vor dem Hintergrund der ungünstigen Witterungs- und Marktbedingungen im 1. Halbjahr setzen wir unsere Umsatz- und Ergebnisprognose für 2010 bei CropScience herab. Unter der Voraussetzung einer Normalisierung der Marktverhältnisse im 2. Halbjahr gehen wir für das Gesamtjahr nunmehr von einem währungs- und portfoliobereinigten Umsatz leicht unter Vorjahr aus (vorher: Anstieg um 2 bis 3 %). Beim um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA erwarten wir auf Jahresbasis einen erheblichen Rückgang (vorher: auf dem Niveau des Vorjahres).

### MaterialScience

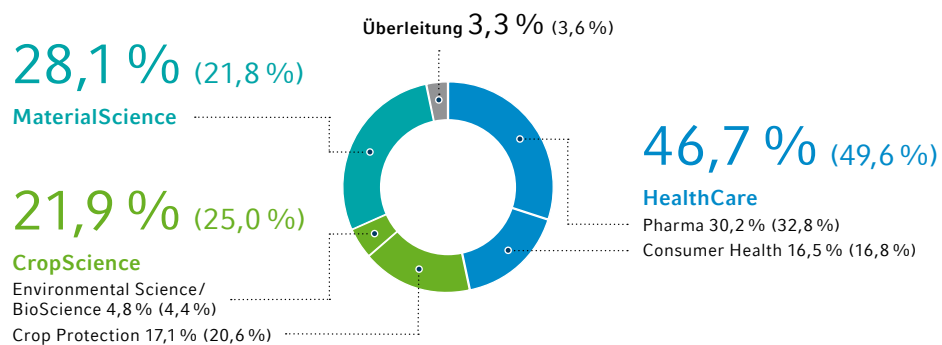
Für unser MaterialScience-Geschäft sind wir auch für das 2. Halbjahr optimistisch. Wir erwarten eine weiter positive Geschäftsentwicklung. Unsere bisherige Planung, die Umsätze in der Größenordnung von 20 % zu steigern und das EBITDA vor Sondereinflüssen mehr als zu verdoppeln, erachten wir aus heutiger Sicht als konservativ. Wir erwarten, diese Planungen zu übertreffen. Im 3. Quartal gehen wir von Umsätzen und einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des 2. Quartals 2010 aus.

## 4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsatzanteil der Segmente 1. Halbjahr 2010 (Vorjahreswerte in Klammern)

[Grafik 5]





Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 1]

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	in %
<b>HealthCare</b>	<b>4.045</b>	<b>4.305</b>	<b>758</b>	<b>764</b>	<b>1.112</b>	<b>1.102</b>	<b>27,5</b>	<b>25,6</b>
Pharma	2.634	2.748	523	482	812	753	30,8	27,4
Consumer Health	1.411	1.557	235	282	300	349	21,3	22,4
<b>CropScience</b>	<b>1.852</b>	<b>1.884</b>	<b>374</b>	<b>269</b>	<b>497</b>	<b>396</b>	<b>26,8</b>	<b>21,0</b>
Crop Protection	1.540	1.520	315	189	423	295	27,5	19,4
Environmental Science/BioScience	312	364	59	80	74	101	23,7	27,7
<b>MaterialScience</b>	<b>1.830</b>	<b>2.689</b>	<b>-22</b>	<b>226</b>	<b>121</b>	<b>371</b>	<b>6,6</b>	<b>13,8</b>
<b>Überleitung</b>	<b>282</b>	<b>301</b>	<b>-9</b>	<b>1</b>	<b>35</b>	<b>48</b>	<b>12,4</b>	<b>15,9</b>
<b>Konzern</b>	<b>8.009</b>	<b>9.179</b>	<b>1.101</b>	<b>1.260</b>	<b>1.765</b>	<b>1.917</b>	<b>22,0</b>	<b>20,9</b>
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
<b>HealthCare</b>	<b>7.888</b>	<b>8.174</b>	<b>1.451</b>	<b>1.509</b>	<b>2.173</b>	<b>2.181</b>	<b>27,5</b>	<b>26,7</b>
Pharma	5.221	5.279	1.046	1.008	1.639	1.550	31,4	29,4
Consumer Health	2.667	2.895	405	501	534	631	20,0	21,8
<b>CropScience</b>	<b>3.972</b>	<b>3.836</b>	<b>991</b>	<b>705</b>	<b>1.234</b>	<b>955</b>	<b>31,1</b>	<b>24,9</b>
Crop Protection	3.274	2.996	821	465	1.034	675	31,6	22,5
Environmental Science/BioScience	698	840	170	240	200	280	28,7	33,3
<b>MaterialScience</b>	<b>3.466</b>	<b>4.905</b>	<b>-285</b>	<b>372</b>	<b>5</b>	<b>658</b>	<b>0,1</b>	<b>13,4</b>
<b>Überleitung</b>	<b>578</b>	<b>580</b>	<b>-39</b>	<b>-52</b>	<b>48</b>	<b>41</b>	<b>8,3</b>	<b>7,1</b>
<b>Konzern</b>	<b>15.904</b>	<b>17.495</b>	<b>2.118</b>	<b>2.534</b>	<b>3.460</b>	<b>3.835</b>	<b>21,8</b>	<b>21,9</b>

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

### Konzernstrukturänderungen

Seit dem 01. Januar 2010 haben wir innerhalb des Segments Pharma des Teilkonzerns HealthCare einige Produkte aus dem Geschäftsfeld Specialty Medicine in das Geschäftsfeld General Medicine umgliedert. Darüber hinaus wurden im 2. Quartal 2010 aufgrund organisatorischer Veränderungen die Geschäftsfelder General Medicine und Women's Healthcare zusammengeführt sowie das Geschäftsfeld Diagnostic Imaging in das Geschäftsfeld Specialty Medicine integriert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

### 5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

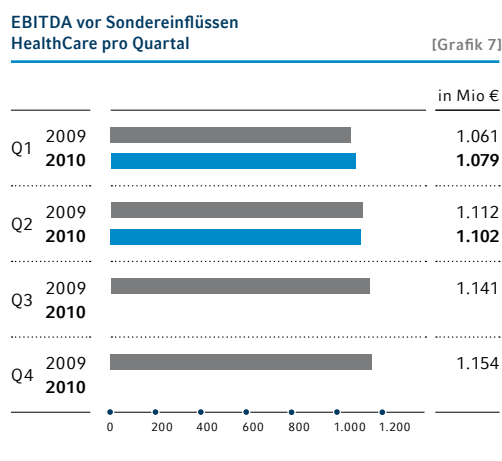
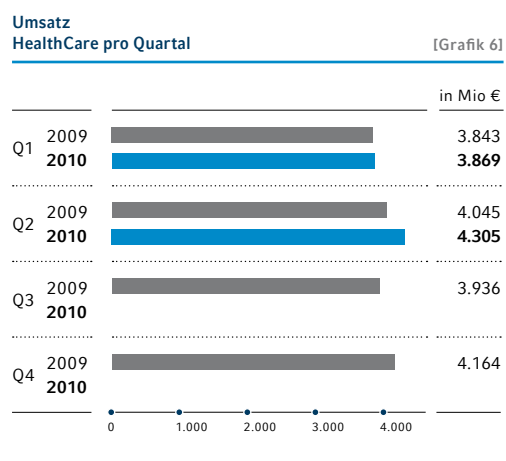
[Tabelle 2]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.045</b>	<b>4.305</b>	<b>6,4</b>	<b>7.888</b>	<b>8.174</b>	<b>3,6</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>						
Menge	1,9 %	1,5 %		0,9 %	1,9 %	
Preis	2,8 %	0,5 %		1,6 %	0,4 %	
Währung	3,8 %	5,6 %		3,1 %	2,6 %	
Portfolio	-0,2 %	-1,2 %		0,1 %	-1,3 %	
<b>Umsatzerlöse nach Segmenten</b>						
Pharma	2.634	2.748	4,3	5.221	5.279	1,1
Consumer Health	1.411	1.557	10,3	2.667	2.895	8,5
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Europa	1.576	1.599	1,5	3.148	3.122	-0,8
Nordamerika	1.223	1.205	-1,5	2.327	2.339	0,5
Asien/Pazifik	652	845	29,6	1.287	1.512	17,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	594	656	10,4	1.126	1.201	6,7
<b>EBITDA*</b>	<b>1.176</b>	<b>1.045</b>	<b>-11,1</b>	<b>2.219</b>	<b>2.095</b>	<b>-5,6</b>
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>64</i>	<i>-57</i>		<i>46</i>	<i>-86</i>	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>1.112</b>	<b>1.102</b>	<b>-0,9</b>	<b>2.173</b>	<b>2.181</b>	<b>0,4</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,5 %	25,6 %		27,5 %	26,7 %	
<b>EBIT*</b>	<b>821</b>	<b>575</b>	<b>-30,0</b>	<b>1.496</b>	<b>1.291</b>	<b>-13,7</b>
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>63</i>	<i>-189</i>		<i>45</i>	<i>-218</i>	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>758</b>	<b>764</b>	<b>0,8</b>	<b>1.451</b>	<b>1.509</b>	<b>4,0</b>
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>760</b>	<b>739</b>	<b>-2,8</b>	<b>1.505</b>	<b>1.458</b>	<b>-3,1</b>
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>596</b>	<b>666</b>	<b>11,7</b>	<b>1.295</b>	<b>1.408</b>	<b>8,7</b>

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** wuchs im **2. Quartal 2010** um **6,4 %** auf **4.305 Mio €** (Vorjahr: 4.045 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung von **2,0 %**. Hierzu haben beide Segmente, insbesondere jedoch Consumer Health, beigetragen.



Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen bei HealthCare lag mit 1.102 Mio € (Vorjahr: 1.112 Mio €) – trotz deutlich erhöhter Forschungs- und Entwicklungskosten (+13,9%) zur Unterstützung unserer weiterhin positiv entwickelnden Forschungs- und Entwicklungspipeline – annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Ein rückläufiges Ergebnis im Segment Pharma konnten wir durch einen erfreulichen Anstieg bei Consumer Health nahezu ausgleichen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 0,8% auf 764 Mio € (Vorjahr: 758 Mio €). Die Sondereinflüsse betragen insgesamt -189 Mio € (Vorjahr: +63 Mio €). Das EBIT lag mit 575 Mio € um 30,0% unter dem Vorjahreswert (821 Mio €).

## Pharma

### Kennzahlen Pharma

[Tabelle 3]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.634</b>	<b>2.748</b>	<b>4,3</b>	<b>5.221</b>	<b>5.279</b>	<b>1,1</b>
Women's Healthcare and General Medicine	1.646	1.710	3,9	3.227	3.294	2,1
Specialty Medicine	988	1.038	5,1	1.994	1.985	-0,5
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Europa	1.028	1.033	0,5	2.063	2.014	-2,4
Nordamerika	700	617	-11,9	1.403	1.304	-7,1
Asien/Pazifik	526	686	30,4	1.036	1.213	17,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	380	412	8,4	719	748	4,0
<b>EBITDA*</b>	<b>879</b>	<b>696</b>	<b>-20,8</b>	<b>1.688</b>	<b>1.464</b>	<b>-13,3</b>
Sondereinflüsse	67	-57		49	-86	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>812</b>	<b>753</b>	<b>-7,3</b>	<b>1.639</b>	<b>1.550</b>	<b>-5,4</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	30,8 %	27,4 %		31,4 %	29,4 %	
<b>EBIT*</b>	<b>589</b>	<b>293</b>	<b>-50,3</b>	<b>1.094</b>	<b>790</b>	<b>-27,8</b>
Sondereinflüsse	66	-189		48	-218	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>523</b>	<b>482</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.046</b>	<b>1.008</b>	<b>-3,6</b>
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>543</b>	<b>480</b>	<b>-11,6</b>	<b>1.108</b>	<b>992</b>	<b>-10,5</b>
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>428</b>	<b>455</b>	<b>6,3</b>	<b>940</b>	<b>1.047</b>	<b>11,4</b>

Vorjahreswerte angepasst

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Pharma** stieg der **Umsatz im 2. Quartal 2010** um 4,3 % auf 2.748 Mio € (Vorjahr: 2.634 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 1,1 %. Die Regionen **Asien/Pazifik** sowie **Lateinamerika/Afrika/Nahost** zeigten eine positive Entwicklung. Demgegenüber standen deutlich rückläufige Umsätze in **Nordamerika**.

## Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 4]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2009	2010	Veränderung	Veränderung	2009	2010	Veränderung	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	währungs- bereinigt in %	in Mio €	in Mio €	in %	währungs- bereinigt in %
Betaferon®/Betaseron® (Specialty Medicine)	320	302	-5,6	-10,7	621	585	-5,8	-7,9
YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (Women's Healthcare and General Medicine)	325	289	-11,1	-14,9	644	576	-10,6	-12,6
Kogenate® (Specialty Medicine)	184	238	29,3	25,2	433	482	11,3	10,5
Nexavar® (Specialty Medicine)	147	186	26,5	19,6	284	341	20,1	17,9
Adalat® (Women's Healthcare and General Medicine)	162	177	9,3	0,8	318	323	1,6	-2,3
Mirena® (Women's Healthcare and General Medicine)	137	123	-10,2	-16,2	262	266	1,5	-0,6
Avalox®/Avelox® (Women's Healthcare and General Medicine)	92	118	28,3	20,8	221	253	14,5	13,3
Levitra® (Women's Healthcare and General Medicine)	90	96	6,7	1,0	173	182	5,2	3,0
Glucobay® (Women's Healthcare and General Medicine)	84	90	7,1	0,1	166	169	1,8	-0,8
Aspirin® Cardio (Women's Healthcare and General Medicine)	81	92	13,6	11,2	154	165	7,1	6,3
Ultravist® (Specialty Medicine)	66	82	24,2	17,6	128	150	17,2	12,0
Cipro®/Ciprobay® (Women's Healthcare and General Medicine)	90	61	-32,2	-34,6	170	136	-20,0	-20,4
Magnevist® (Specialty Medicine)	60	58	-3,3	-8,3	116	109	-6,0	-7,7
Iopamiron® (Specialty Medicine)	52	52	0,0	-8,9	98	91	-7,1	-11,5
Kinzal®/Pritor® (Women's Healthcare and General Medicine)	42	46	9,5	8,5	79	88	11,4	10,4
<b>Summe</b>	<b>1.932</b>	<b>2.010</b>	<b>4,0</b>	<b>-1,3</b>	<b>3.867</b>	<b>3.916</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,8</b>
Anteil am Pharma-Umsatz	73 %	73 %			74 %	74 %		

Unser Geschäftsfeld **Women's Healthcare and General Medicine** erzielte ein Umsatzwachstum von 3,9 % auf 1.710 Mio € (Vorjahr: 1.646 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 1,2 %.

Unsere oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (wb. -14,9 %) mussten deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen, die hauptsächlich aus der geringeren Nachfrage nach YAZ® in den USA resultierten. Dort war unser Geschäft zusätzlich durch die verstärkte Generika-Konkurrenz belastet. Der Umsatz unserer Hormonspirale Mirena® sank um 16,2 % (wb.). Dies ist im Wesentlichen auf vorgezogene Käufe im 1. Quartal 2010 in den USA infolge einer angekündigten Preiserhöhung zurückzuführen.

Unser Antibiotikum Cipro®/Ciprobay® (wb. -34,6 %) verzeichnete einen deutlichen Umsatzrückgang in Nordamerika, der vor allem auf dem Auslaufen eines US-amerikanischen Regierungsvertrages zum Ende des 1. Quartals beruht. Dagegen profitierte unser Geschäft mit dem Antibiotikum Avalox®/Avelox® (wb. +20,8 %) im 2. Quartal von einer stärkeren Bevorratung des Handels in Japan und Umsatzsteigerungen in China aufgrund der Neubewertung der Wirkstoffklasse durch die chinesische Gesundheitsbehörde. Zusätzlich wirkten sich in den USA Schwankungen

im Bestellrhythmus unseres Vertriebspartners positiv aus. Der Umsatz von Aspirin® Cardio zur Herzinfarktprävention (wb. + 11,2 %) stieg mengenbedingt deutlich. Der Umsatz unseres Bluthochdrucksenkers Kinzal®/Pritor® wuchs erfreulich (wb. +8,5 %). Dabei konnten wir von der Indikationserweiterung zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Oktober 2009 profitieren. Die Umsätze von Levitra®, unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion (wb. +1,0 %), und Adalat® gegen Bluthochdruck und koronare Herzerkrankungen (wb. +0,8 %) lagen leicht über dem Vorjahr. Adalat® profitierte von einem außerordentlichen Auftrag eines Geschäftspartners in Kanada. Der Umsatz von Glucobay® (wb. +0,1 %) erreichte das Vorjahresniveau. Dabei standen Steigerungen in China sinkende Absatzmengen durch verstärkte Generikakonzurrenz in Europa gegenüber.

In unserem Geschäftsfeld **Specialty Medicine** wuchs der Umsatz um 5,1 % auf 1.038 Mio € (Vorjahr: 988 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung von 4,9 %.

Der Umsatz unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate® stieg im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal deutlich (wb. +25,2 %). Die Erhöhung resultierte hauptsächlich aus Mengensteigerungen in Nordamerika und Asien/Pazifik. Dabei basierten die Mengensteigerungen teilweise auf Schwankungen im Bestellrhythmus unseres Vertriebspartners. Unser Krebsmedikament Nexavar® (wb. +19,6 %) erzielte weltweit ein beträchtliches Umsatzwachstum. Besonders hervorzuheben ist dabei die Region Asien/Pazifik mit der Zulassung in Japan für die Indikation Leberkrebs im Mai 2009. Auch in Europa wuchs der Umsatz deutlich. Der Umsatz des Kontrastmittels Iopamiron® sank erheblich (wb. -8,9 %), im Wesentlichen basierend auf der fast vollständigen Einstellung des Vertriebs in Lateinamerika. Hiervon profitierte der Umsatz unseres Kontrastmittels Ultravist®. Diesen konnten wir auch aufgrund der positiven Entwicklung in der Region Asien/Pazifik deutlich steigern (wb. +17,6 %). Der kontinuierliche Umsatzrückgang des Kontrastmittels Magnevist® (wb. -8,3 %) konnte durch Steigerungen bei Gadovist® (wb. +24,1 %), insbesondere in Europa, mehr als kompensiert werden. Der Umsatz des Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon®/Betaseron® (wb. -10,7 %) war im Wesentlichen aufgrund des verstärkten Wettbewerbs – insbesondere in Deutschland und den USA – rückläufig. Darüber hinaus sank der Umsatz in Russland, wo wir im Vorjahr von einem Tendergeschäft profitiert hatten.

In unserem Segment **Pharma** verringerte sich das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im 2. Quartal 2010 um 7,3 % auf 753 Mio € (Vorjahr: 812 Mio €). Der Rückgang ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zur Unterstützung unserer Phase-III-Projekte sowie einen leichten Anstieg in den Vertriebskosten zurückzuführen. Darüber hinaus führten Veränderungen im Portfolio zu einer Ergebnisverringerung. Währungseffekte wirkten sich dagegen positiv aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging um 7,8 % auf 482 Mio € zurück (Vorjahr: 523 Mio €). Die Sondereinflüsse von -189 Mio € (Vorjahr: +66 Mio €) resultierten aus einer außerplanmäßigen Teilabschreibung bei unserem Krebsmedikament Zevalin® sowie Rechtsfällen. Das EBIT ging um 50,3 % auf 293 Mio € (Vorjahr: 589 Mio €) zurück.

Im **1. Halbjahr 2010** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** um 1,1 % auf 5.279 Mio € steigern (Vorjahr: 5.221 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte lag das Wachstum bei 0,8 %. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die erfreulichen Steigerungen bei dem Blutgerinnungsmittel Kogenate® (wb. +10,5 %), dem Krebsmedikament Nexavar® (wb. +17,9 %) und dem Antibiotikum Avalox®/Avelox® (wb. +13,3 %) ermöglicht. Gegenläufig entwickelten sich unsere oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (wb. -12,6 %), das Multiple-Sklerose-Medikament Betaferon®/Betaseron® (wb. -7,9 %) und unser Antibiotikum Cipro®/Ciprobay® (wb. -20,4 %).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des 1. Halbjahres 2010 sank um 5,4 % auf 1.550 Mio € (Vorjahr: 1.639 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 3,6 % auf 1.008 Mio € (Vorjahr: 1.046 Mio €). Die Sondereinflüsse in Höhe von -218 Mio € (Vorjahr: +48 Mio €) entfielen auf eine außerplanmäßige Teilabschreibung bei unserem Krebsmedikament Zevalin® und Rechtsfälle. Das EBIT ging um 27,8 % auf 790 Mio € zurück (Vorjahr: 1.094 Mio €).

## Consumer Health

## Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 5]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %		in Mio €	in Mio €	in %	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.411</b>	<b>1.557</b>	<b>10,3</b>		<b>2.667</b>	<b>2.895</b>	<b>8,5</b>	
Consumer Care	749	836	11,6		1.453	1.580	8,7	
Medical Care	391	399	2,0		715	734	2,7	
Animal Health	271	322	18,8		499	581	16,4	
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	548	566	3,3		1.085	1.108	2,1	
Nordamerika	523	588	12,4		924	1.035	12,0	
Asien/Pazifik	126	159	26,2		251	299	19,1	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	214	244	14,0		407	453	11,3	
<b>EBITDA*</b>	<b>297</b>	<b>349</b>	<b>17,5</b>		<b>531</b>	<b>631</b>	<b>18,8</b>	
Sondereinflüsse	-3	0			-3	0		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>300</b>	<b>349</b>	<b>16,3</b>		<b>534</b>	<b>631</b>	<b>18,2</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	21,3 %	22,4 %			20,0 %	21,8 %		
<b>EBIT*</b>	<b>232</b>	<b>282</b>	<b>21,6</b>		<b>402</b>	<b>501</b>	<b>24,6</b>	
Sondereinflüsse	-3	0			-3	0		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>235</b>	<b>282</b>	<b>20,0</b>		<b>405</b>	<b>501</b>	<b>23,7</b>	
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>217</b>	<b>259</b>	<b>19,4</b>		<b>397</b>	<b>466</b>	<b>17,4</b>	
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>168</b>	<b>211</b>	<b>25,6</b>		<b>355</b>	<b>361</b>	<b>1,7</b>	

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** konnten wir im **2. Quartal 2010** um **10,3 %** auf **1.557 Mio €** steigern (Vorjahr: 1.411 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt wuchs das Geschäft um **3,8 %**. Hierzu trugen alle Regionen, insbesondere Nordamerika und Asien/Pazifik, bei.

## Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 6]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %		in Mio €	in Mio €	in %	
Contour® (Medical Care)	169	164	-3,0	-8,8	293	295	0,7	-3,1
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	109	141	29,4	20,5	187	230	23,0	18,0
Aspirin®* (Consumer Care)	94	105	11,7	6,1	190	195	2,6	0,3
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	56	68	21,4	14,3	99	127	28,3	25,9
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	50	55	10,0	8,4	98	110	12,2	10,2
Canesten® (Consumer Care)	50	58	16,0	14,0	93	102	9,7	7,3
One-A-Day® (Consumer Care)	38	47	23,7	14,8	69	83	20,3	18,2
Baytril® (Animal Health)	33	35	6,1	-0,5	68	73	7,4	4,7
Supradyn® (Consumer Care)	31	32	3,2	1,6	62	63	1,6	2,3
Breeze® (Medical Care)	41	32	-22,0	-26,2	71	62	-12,7	-14,9
<b>Summe</b>	<b>671</b>	<b>737</b>	<b>9,8</b>	<b>4,2</b>	<b>1.230</b>	<b>1.340</b>	<b>8,9</b>	<b>6,0</b>
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	48 %	47 %			46 %	46 %		

\* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin® Cardio betrug im 2. Quartal 197 Mio € (Vorjahr: 175 Mio €), im 1. Halbjahr 360 Mio € (Vorjahr: 344 Mio €).



In unserer Division **Consumer Care** stieg der Umsatz um 11,6 % auf 836 Mio € (Vorjahr: 749 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 5,6 %. Alle wichtigen Produkte und Regionen konnten zu dieser Steigerung beitragen; besonders hervorzuheben ist das Wachstum in Nordamerika. Unsere Analgetika Aspirin® (wb. +6,1 %) und Aleve® (wb. +14,3 %) sowie die Nahrungsergänzungsmittel der One-A-Day®-Familie (wb. +14,8 %) erzielten ein erfreuliches Umsatzwachstum, hauptsächlich durch die Erholung des Konsums in den USA. Unsere Umsätze mit Aleve® und Canesten® profitierten zudem von der Aufhebung der Rezeptpflicht in Kanada. Den Umsatz mit unseren Hautpflegemitteln Bepanthen®/Bepanthol® (wb. +8,4 %) konnten wir, insbesondere durch die positive Entwicklung in Russland und Frankreich, erhöhen.

Im 2. Quartal 2010 wuchs der Umsatz unserer Division **Medical Care** um 2,0 % auf 399 Mio € (Vorjahr: 391 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 4,3 %, der hauptsächlich auf die negative Entwicklung im US-amerikanischen Diabetes-Care-Markt zurückzuführen ist. Hier gingen sowohl die Preise als auch die Nachfrage zurück. Dies wirkte sich auf unsere Blutzucker-Messsysteme der Produktlinien Breeze® (wb. -26,2 %) und Contour® (wb. -8,8 %) negativ aus. In Europa – insbesondere in Großbritannien – profitierte die Produktlinie Contour® von der Markteinführung neuer Produkte und konnte so insgesamt, trotz Lagerreduzierungen in den Distributionskanälen in Deutschland, das Vorjahresniveau halten. Unser Medizingerätegeschäft steigerte den Umsatz, gestützt durch das Wachstum im Bereich Geräte-Service in Nordamerika, weiter auf 133 Mio € (wb. +10,8 %).

Die Division **Animal Health** erzielte ein deutliches Umsatzwachstum von 18,8 % und erreichte 322 Mio € (Vorjahr: 271 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte betrug die Steigerung 10,4 %. Diese Entwicklung beruhte auf Umsatzzuwächsen in allen Regionen, hauptsächlich jedoch auf besonders deutlichen Steigerungen in Nordamerika. Der Umsatz unserer Advantage®-Produktlinie (wb. +20,5 %) mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln konnte, vor allem durch die Erstbevorzugung eines neuen Vertriebswegs in den USA, erfreuliche Zuwächse erzielen. Bei unserem Breitbandantibiotikum Baytril® (wb. -0,5 %) lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Umsatzrückgänge in Europa, die besonders auf wachsende Generikakonzurrenz zurückzuführen waren, wurden durch Steigerungen in Nordamerika sowie in Asien/Pazifik fast vollständig ausgeglichen.

Im Segment **Consumer Health** erzielten wir im 2. Quartal 2010 ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 349 Mio € (Vorjahr: 300 Mio €). Der Anstieg um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der guten Geschäftsentwicklung in den Divisionen Animal Health und Consumer Care sowie aus positiven Währungseffekten. Darüber hinaus wirkte sich der Produktmix vorteilhaft auf die Herstellungskosten aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 20,0 % auf 282 Mio € (Vorjahr: 235 Mio €). Sonderaufwendungen waren nicht zu berücksichtigen (Vorjahr: -3 Mio €). Das EBIT steigerten wir um 50 Mio € auf 282 Mio € (Vorjahr: 232 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2010** stieg der **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** um 8,5 % auf 2.895 Mio € (Vorjahr: 2.667 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum um 5,2 %, wozu alle Regionen, besonders stark Nordamerika, beitragen konnten. Die deutliche konjunkturelle Erholung und die damit einhergehende gestiegene Nachfrage führten bei der Mehrzahl unserer Consumer-Health-Produkte zu einem deutlichen Umsatzwachstum. Beispiele hierfür sind die Advantage®-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln (wb. +18,0 %), unser Analgetikum Aleve® (wb. +25,9 %) und die Hautpflegemittel Bepanthen®/Bepanthol® (wb. +10,2 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg deutlich um 18,2 % auf 631 Mio € (Vorjahr: 534 Mio €). Das **EBIT** vor Sonderaufwendungen wuchs erfreulich um 23,7 % auf 501 Mio € (Vorjahr: 405 Mio €). Das EBIT erhöhte sich um 99 Mio € auf 501 Mio € (Vorjahr: 402 Mio €).

## 5.2 CropScience

### Kennzahlen CropScience

[Tabelle 7]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung
	2009	2010		2009	2010	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.852</b>	<b>1.884</b>	<b>1,7</b>	<b>3.972</b>	<b>3.836</b>	<b>-3,4</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>						
Menge	-1,6 %	-2,8 %		1,0 %	-6,6 %	
Preis	3,6 %	-2,7 %		3,8 %	-1,3 %	
Währung	0,7 %	7,0 %		0,2 %	4,3 %	
Portfolio	0,0 %	0,2 %		0,0 %	0,2 %	
<b>Umsatzerlöse nach Segmenten</b>						
Crop Protection	1.540	1.520	-1,3	3.274	2.996	-8,5
Environmental Science/BioScience	312	364	16,7	698	840	20,3
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Europa	737	737	0,0	1.778	1.655	-6,9
Nordamerika	562	494	-12,1	1.138	1.021	-10,3
Asien/Pazifik	280	343	22,5	519	583	12,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	273	310	13,6	537	577	7,4
<b>EBITDA*</b>	<b>427</b>	<b>330</b>	<b>-22,7</b>	<b>1.160</b>	<b>841</b>	<b>-27,5</b>
Sondereinflüsse	-70	-66		-74	-114	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>497</b>	<b>396</b>	<b>-20,3</b>	<b>1.234</b>	<b>955</b>	<b>-22,6</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	26,8 %	21,0 %		31,1 %	24,9 %	
<b>EBIT*</b>	<b>304</b>	<b>203</b>	<b>-33,2</b>	<b>913</b>	<b>591</b>	<b>-35,3</b>
Sondereinflüsse	-70	-66		-78	-114	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>374</b>	<b>269</b>	<b>-28,1</b>	<b>991</b>	<b>705</b>	<b>-28,9</b>
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>337</b>	<b>240</b>	<b>-28,8</b>	<b>887</b>	<b>603</b>	<b>-32,0</b>
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>471</b>	<b>782</b>	<b>66,0</b>	<b>50</b>	<b>517</b>	<b>.</b>

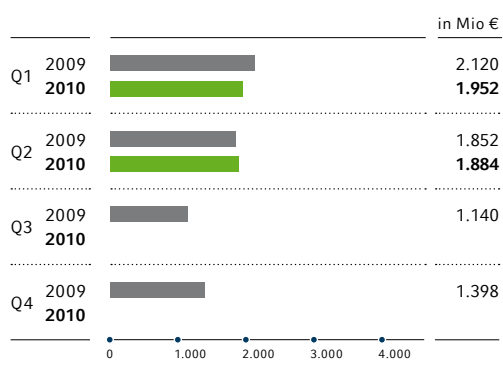
\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Teilkonzern **CropScience** stieg der **Umsatz** im **2. Quartal** um **1,7 %** auf **1.884 Mio €** (Vorjahr: 1.852 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entsprach dies einem Rückgang von 5,5 %. Dies ist auf ein schwächeres Crop-Protection-Geschäft zurückzuführen, während Environmental Science/BioScience erneut eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnete.

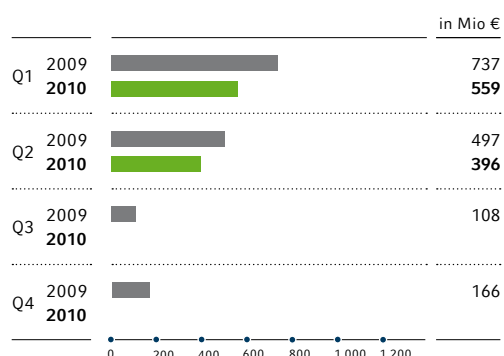
Umsatz  
CropScience pro Quartal

[Grafik 8]



EBITDA vor Sondereinflüssen CropScience  
pro Quartal

[Grafik 9]



Umsatzstärkste CropScience-Produkte\*

[Tabelle 8]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	währungs- bereinigt in %	in Mio €	in Mio €	in %	währungs- bereinigt in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insecticides/Seed Treatment/ Environmental Science)	145	143	-1,4	-8,7	308	281	-8,8	-12,3
Proline®/Input®/Prosaro® (Fungicides)	112	111	-0,9	-5,6	219	191	-12,8	-16,4
Flint®/Stratego®/Sphere®/Nativo® (Fungicides)	92	93	1,1	-8,0	197	183	-7,1	-10,5
Basta®/Liberty®/Rely®/Ignite® (Herbicides)	117	100	-14,5	-24,3	226	171	-24,3	-31,8
Folicur®/Raxil® (Fungicides/ Seed Treatment)	57	55	-3,5	-10,7	132	117	-11,4	-16,5
Atlantis® (Herbicides)	4	18	.	.	135	109	-19,3	-20,4
Fandango® (Fungicides)	56	47	-16,1	-16,6	100	104	4,0	2,3
Decis®/K-Othrine® (Insecticides/ Environmental Science)	54	55	1,9	-5,2	93	103	10,8	4,0
Puma® (Herbicides)	65	63	-3,1	-13,0	123	96	-22,0	-28,4
Poncho® (Seed Treatment)	65	42	-35,4	-44,5	133	86	-35,3	-39,2
<b>Summe</b>	<b>767</b>	<b>727</b>	<b>-5,2</b>	<b>-12,6</b>	<b>1.666</b>	<b>1.441</b>	<b>-13,5</b>	<b>-17,8</b>
Anteil am CropScience-Umsatz	41 %	39 %			42 %	38 %		

\* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 20,3 % auf 396 Mio € (Vorjahr: 497 Mio €). Grund ist eine deutlich gesunkene Profitabilität bei Crop Protection, während Environmental Science/BioScience das Ergebnis verbessern konnte. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** sank um 28,1 % auf 269 Mio € (Vorjahr: 374 Mio €). Sonderaufwendungen in Höhe von 66 Mio € fielen im Zusammenhang mit Rechtsfällen wegen gentechnisch verändertem Reis in den USA an. Das **EBIT** verringerte sich um 33,2 % auf 203 Mio € (Vorjahr: 304 Mio €).

## Crop Protection

Kennzahlen Crop Protection

[Tabelle 9]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung
	2009	2010		2009	2010	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.540</b>	<b>1.520</b>	<b>-1,3</b>	<b>3.274</b>	<b>2.996</b>	<b>-8,5</b>
Herbicides	542	587	8,3	1.281	1.190	-7,1
Fungicides	493	477	-3,2	1.002	894	-10,8
Insecticides	361	344	-4,7	651	640	-1,7
Seed Treatment	144	112	-22,2	340	272	-20,0
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Europa	634	632	-0,3	1.545	1.411	-8,7
Nordamerika	448	355	-20,8	826	622	-24,7
Asien/Pazifik	214	258	20,6	421	461	9,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	244	275	12,7	482	502	4,1
<b>EBITDA*</b>	<b>391</b>	<b>295</b>	<b>-24,6</b>	<b>998</b>	<b>675</b>	<b>-32,4</b>
Sondereinflüsse	-32	0		-36	0	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>423</b>	<b>295</b>	<b>-30,3</b>	<b>1.034</b>	<b>675</b>	<b>-34,7</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,5 %	19,4 %		31,6 %	22,5 %	
<b>EBIT*</b>	<b>283</b>	<b>189</b>	<b>-33,2</b>	<b>783</b>	<b>465</b>	<b>-40,6</b>
Sondereinflüsse	-32	0		-38	0	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>315</b>	<b>189</b>	<b>-40,0</b>	<b>821</b>	<b>465</b>	<b>-43,4</b>
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>307</b>	<b>229</b>	<b>-25,4</b>	<b>765</b>	<b>495</b>	<b>-35,3</b>
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>357</b>	<b>570</b>	<b>59,7</b>	<b>-2</b>	<b>312</b>	<b>.</b>

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Crop Protection** sank der **Umsatz** um 1,3 % auf 1.520 Mio € (Vorjahr: 1.540 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang von 8,6 %. Unsere Herbizid-Umsätze erreichten währungsbereinigt annähernd das Vorjahresniveau. Demgegenüber verlief das Geschäft mit Insektiziden, Fungiziden und Saatgutbehandlungsmitteln deutlich schwächer und verzeichnete zum Teil erhebliche Umsatzrückgänge.

Der Umsatz in **Europa** erreichte im 2. Quartal 2010 mit 632 Mio € nahezu das Vorjahresniveau (-0,3 %). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 3,0 %. Ursächlich dafür war vor allem die ungünstige Witterung in wichtigen Anbauregionen. In Frankreich lagen die Umsatzerlöse, insbesondere bei den Fungiziden, marktbedingt deutlich unter dem hohen Vorjahreswert. Der erhebliche Markt rückgang in Frankreich resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Preisen für Agrarrohstoffe und einer außergewöhnlichen Trockenheit. In Deutschland verzeichneten wir einen starken Umsatzrückgang im Insektizidgeschäft, während sich die Herbizidumsätze positiv entwickelten. In Großbritannien konnten wir unser Geschäft insbesondere mit Fungiziden und in Nordeuropa mit Herbiziden ausbauen.

In der Region **Nordamerika** verringerte sich der Umsatz um 20,8 % auf 355 Mio € (Vorjahr: 448 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang von 30,0 %. Die schwierige Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Preisdruck durch Generikahersteller belasteten unser Geschäft in den USA. Die bereits im 1. Quartal vorgenommenen Preissenkungen führten zu weiteren Umsatzrückgängen bei unseren Herbiziden Liberty® und Ignite®. Das Geschäft mit Fungiziden war ebenfalls rückläufig. Hierzu haben gezielte Bestandsbereinigungen beigetragen. Dies betraf insbesondere die Produktgruppe Stratego® in den Anwendungen Mais und Soja. Verstärkte Generikakonzurrenz sowie der niedrigere Befallsdruck durch Schadinsekten führten zu einem erheblichen Umsatzrückgang im Insektizidgeschäft. Im Bereich Seed Treatment sank der Umsatz in einem ungünstigen Marktumfeld ebenfalls deutlich. Dieses resultierte insbesondere aus den hohen

Beständen in den US-amerikanischen Vertriebskanälen. Auch in Kanada war der Umsatz im 2. Quartal stark rückläufig. Anhaltend hohe Niederschlagsmengen vor der Aussaat führten dort zu einer signifikanten Reduktion der Anbauflächen für Raps und Weizen.

In der Region **Asien/Pazifik** wuchs der Umsatz deutlich um 20,6 % auf 258 Mio € (Vorjahr: 214 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 6,5 %. Hierzu hat vor allem eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Australien beigetragen. Dort profitierten wir von guten Witterungsbedingungen. Die Erlöse des Maisherbizids Balance® konnten wir hier deutlich verbessern. Darüber hinaus gelang es uns, auch in China Umsatzsteigerungen zu erzielen. In Indien trug im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung mit dem Insektizid Confidor® zum Umsatzwachstum bei.

In der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** stieg der Umsatz um 12,7 % auf 275 Mio € (Vorjahr: 244 Mio €). Währungsbereinigt bedeutet dies eine Steigerung um 3,1 %. Hierzu haben deutlich erhöhte Umsätze in Afrika und Nahost, vor allem in der Türkei, beigetragen. Dagegen sank der Umsatz in Lateinamerika trotz einer erfreulichen Entwicklung bei den Fungiziden Sphere® und Nativo® leicht. Während das Geschäft vor allem wegen der negativen Entwicklung im Bereich Seed Treatment in Brasilien insgesamt rückläufig war, erzielten wir in Argentinien einen erfreulichen Umsatzzuwachs.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment **Crop Protection** ging im 2. Quartal 2010 um 30,3 % auf 295 Mio € (Vorjahr: 423 Mio €) zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere niedrigere Preise sowie rückläufige Absatzmengen. Zudem war die Marge durch eine geringere Auslastung unserer Produktionsanlagen belastet. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 40,0 % auf 189 Mio € (Vorjahr: 315 Mio €). Sonderaufwendungen fielen bei Crop Protection im 2. Quartal 2010 nicht an (Vorjahr: 32 Mio €). Das EBIT verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33,2 %.

Im **1. Halbjahr 2010** sank der **Umsatz** im Segment **Crop Protection** um 8,5 % auf 2.996 Mio € (Vorjahr: 3.274 Mio €). Dies entspricht einem währungsbereinigten Rückgang von 12,7 %. Das 1. Halbjahr 2010 war durch ungünstige Witterungen in wichtigen Anbauregionen, schwierige Marktverhältnisse und wachsenden Preisdruck durch Generika gekennzeichnet. Unser Geschäft in den Regionen Asien/Pazifik und Lateinamerika/Afrika/Nahost erreichte annähernd das Vorjahresniveau, während der Umsatz in Europa aufgrund des schwachen 1. Quartals niedriger ausfiel. In der Region Nordamerika verringerte sich der Umsatz stark. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Crop Protection sank um 34,7 % auf 675 Mio € (Vorjahr: 1.034 Mio €). Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** sank um 43,4 % auf 465 Mio € (Vorjahr: 821 Mio €). Sonderaufwendungen fielen bei Crop Protection im 1. Halbjahr 2010 nicht an (Vorjahr: 38 Mio €). Das EBIT lag mit 465 Mio € um 40,6 % unter dem Vorjahreswert (783 Mio €).

## Environmental Science/BioScience

Kennzahlen Environmental Science/BioScience

[Tabelle 10]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung
	2009	2010		2009	2010	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>312</b>	<b>364</b>	<b>16,7</b>	<b>698</b>	<b>840</b>	<b>20,3</b>
Environmental Science	172	199	15,7	336	369	9,8
BioScience	140	165	17,9	362	471	30,1
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Europa	103	105	1,9	233	244	4,7
Nordamerika	114	139	21,9	312	399	27,9
Asien/Pazifik	66	85	28,8	98	122	24,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	29	35	20,7	55	75	36,4
<b>EBITDA*</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>-2,8</b>	<b>162</b>	<b>166</b>	<b>2,5</b>
Sondereinflüsse	-38	-66		-38	-114	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>74</b>	<b>101</b>	<b>36,5</b>	<b>200</b>	<b>280</b>	<b>40,0</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	23,7 %	27,7 %		28,7 %	33,3 %	
<b>EBIT*</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>-33,3</b>	<b>130</b>	<b>126</b>	<b>-3,1</b>
Sondereinflüsse	-38	-66		-40	-114	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>59</b>	<b>80</b>	<b>35,6</b>	<b>170</b>	<b>240</b>	<b>41,2</b>
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>-63,3</b>	<b>122</b>	<b>108</b>	<b>-11,5</b>
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>114</b>	<b>212</b>	<b>86,0</b>	<b>52</b>	<b>205</b>	<b>.</b>

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Environmental Science/BioScience** stieg der **Umsatz** im 2. Quartal 2010 um 16,7 % auf 364 Mio € (Vorjahr: 312 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 9,8 %.

Der Umsatz im Geschäftsbereich **Environmental Science** erhöhte sich um 15,7 % auf 199 Mio € (Vorjahr: 172 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte bedeutet dies einen Anstieg um 9,1 %. Einen deutlichen Zuwachs erzielten wir mit Produkten für professionelle Anwender zum Einsatz im nicht-landwirtschaftlichen Bereich sowohl in den USA als auch in Deutschland und Japan. Demgegenüber lag der Umsatz mit Produkten für private Anwender leicht unter Vorjahresniveau.

Im Geschäftsbereich **BioScience** konnten wir den Umsatz deutlich um 17,9 % auf 165 Mio € steigern (Vorjahr: 140 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt erhöhte sich der Umsatz um 10,8 %. Dieses Wachstum resultierte im Wesentlichen aus höheren Umsätzen mit Rapssaatgut. Auch das Gemüsesaatgutgeschäft konnten wir weiter ausbauen.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment **Environmental Science/BioScience** haben wir im 2. Quartal 2010 um 36,5 % auf 101 Mio € gesteigert (Vorjahr: 74 Mio €). Die Verbesserung beruhte auf der erzielten Geschäftsausweitung sowie auf einem Einmalertrag von 19 Mio € im Zusammenhang mit einer im 2. Quartal 2010 getroffenen Lizenz-Vereinbarung. Dadurch konnten höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei BioScience mehr als ausgeglichen werden. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 35,6 % auf 80 Mio € (Vorjahr: 59 Mio €). Die Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 66 Mio € resultierten aus Rechtsfällen im Zusammenhang mit in den USA anhängigen Klagen wegen gentechnisch verändertem Reis. Das EBIT verringerte sich um 33,3 % auf 14 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2010** stieg der **Umsatz** im Segment **Environmental Science/BioScience** um 20,3 % auf 840 Mio € (Vorjahr: 698 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einer Verbesserung um 14,7 %. Steigern konnten wir besonders unsere Umsätze mit Baumwoll- und Rapssaatgut. Das Baumwollgeschäft profitierte vor allem von einer Ausweitung der Anbauflächen. Beim Rapssaatgut waren besonders die Preiserhöhungen in Nordamerika ausschlaggebend, während wir bei den entsprechenden Rapsherbiziden die Preise senkten. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** von Environmental Science/BioScience erhöhte sich um 40,0 % auf 280 Mio € (Vorjahr: 200 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 41,2 % auf 240 Mio € (Vorjahr: 170 Mio €). Die Sondereinflüsse in Höhe von 114 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €) resultierten aus Rechtsfällen im Zusammenhang mit den in den USA anhängigen Klagen wegen gentechnisch verändertem Reis. Das EBIT belief sich auf 126 Mio € (-3,1 %).



## 5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	Veränderung	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.830</b>	<b>2.689</b>	<b>46,9</b>	<b>3.466</b>	<b>4.905</b>	<b>41,5</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>						
Menge	-22,1 %	32,7 %		-27,7 %	36,8 %	
Preis	-12,3 %	7,8 %		-8,7 %	2,5 %	
Währung	3,7 %	6,4 %		3,4 %	2,2 %	
Portfolio	0,5 %	0,0 %		0,5 %	0,0 %	
<b>Umsatzerlöse nach Business Units</b>						
Polyurethanes	918	1.321	43,9	1.762	2.427	37,7
Polycarbonates	450	753	67,3	824	1.328	61,2
Coatings, Adhesives, Specialties	337	481	42,7	613	894	45,8
Industrial Operations	125	134	7,2	267	256	-4,1
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Europa	726	1.000	37,7	1.407	1.878	33,5
Nordamerika	380	575	51,3	754	1.011	34,1
Asien/Pazifik	480	773	61,0	852	1.390	63,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	244	341	39,8	453	626	38,2
<b>EBITDA*</b>	<b>82</b>	<b>371</b>	<b>.</b>	<b>-46</b>	<b>658</b>	<b>.</b>
Sondereinflüsse	-39	0		-51	0	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>121</b>	<b>371</b>	<b>.</b>	<b>5</b>	<b>658</b>	<b>.</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	6,6 %	13,8 %		0,1 %	13,4 %	
<b>EBIT*</b>	<b>-84</b>	<b>226</b>	<b>.</b>	<b>-365</b>	<b>372</b>	<b>.</b>
Sondereinflüsse	-62	0		-80	0	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>-22</b>	<b>226</b>	<b>.</b>	<b>-285</b>	<b>372</b>	<b>.</b>
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>74</b>	<b>291</b>	<b>.</b>	<b>14</b>	<b>520</b>	<b>.</b>
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>207</b>	<b>62</b>	<b>-70,0</b>	<b>414</b>	<b>78</b>	<b>-81,2</b>

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

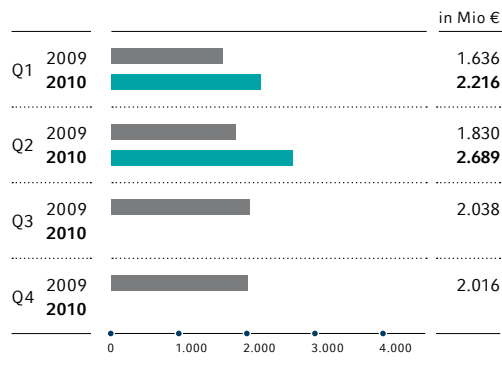
\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

In unserem Teilkonzern **MaterialScience** setzte sich die deutliche Verbesserung der Geschäftsentwicklung fort. Im **2. Quartal 2010** erzielten wir einen **Umsatz** von 2.689 Mio € und lagen damit um 46,9 % (wb. +40,5 %) über dem Vorjahresquartal, das durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise belastet war.

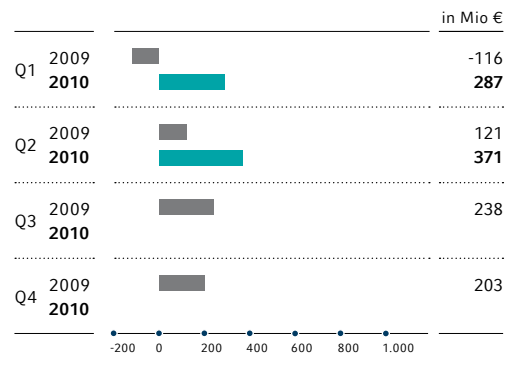
Die Umsatzausweitung war vor allem auf die erhebliche Steigerung der Nachfrage in unseren Hauptabnehmerbranchen zurückzuführen. Dadurch konnten die Absatzmengen in allen Produktgruppen und Regionen signifikant erhöht werden. Das größte absolute Mengenwachstum verzeichneten wir dabei in den im Vorjahr von dem konjunkturellen Einbruch am stärksten betroffenen Regionen Europa und Nordamerika. Darüber hinaus stiegen auch die Verkaufspreise insbesondere in Asien/Pazifik und Europa an. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 konnte MaterialScience den Umsatz ebenfalls beträchtlich ausweiten (+21,3 %; wb. +15,9 %). Auch hier trugen bei insgesamt leicht erhöhten Verkaufspreisen alle Produktgruppen mit deutlichen Mengensteigerungen zu der erfreulichen Geschäftsentwicklung bei.

**Umsatz  
MaterialScience pro Quartal**

[Grafik 10]

**EBITDA vor Sondereinflüssen  
MaterialScience pro Quartal**

[Grafik 11]



Die Business Unit **Polyurethanes** steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 43,9 % (wb. +37,1 %) auf 1.321 Mio € (Vorjahr: 918 Mio €). Dies war vor allem auf die signifikant höheren Verkaufsmengen in allen Polyurethane-Produktgruppen (Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI), Toluylendiisocyanat (TDI) sowie Polyether) und in allen Regionen zurückzuführen. Die höchsten Wachstumsraten erzielten dabei unsere TDI-Produkte in Nordamerika sowie unsere Polyether-Produkte in den Regionen Asien/Pazifik und Lateinamerika. Darüber hinaus stiegen insgesamt die Verkaufspreise im asiatisch-pazifischen und europäischen Raum und überkompensierten damit Preisrückgänge in Nord- und Lateinamerika.

Der Umsatz unserer Business Unit **Polycarbonates** erhöhte sich um 67,3 % (wb. +59,4 %) auf 753 Mio € (Vorjahr: 450 Mio €). Dieser beträchtliche Zuwachs war im Wesentlichen auf den Erfolg unserer Produktgruppe Granulate zurückzuführen. Hier gelang es, zusätzlich zu den in allen Regionen verzeichneten Mengensteigerungen, auch die Verkaufspreise insgesamt deutlich anzuheben. Zudem wurde unsere Produktgruppe Platten/Halbzeuge in allen Regionen stärker nachgefragt und konnte dadurch den Umsatz trotz Preisrückgängen erhöhen.

In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** entwickelte sich das Geschäft ebenfalls erfreulich. Der Umsatz stieg um 42,7 % (wb. +37,3 %) auf 481 Mio € und übertraf somit den Vorjahreswert von 337 Mio € erheblich. Hierzu trugen signifikante Mengensteigerungen in allen Produktgruppen und Regionen bei, die die leichten Preisrückgänge mehr als kompensierten.

Der Bereich **Industrial Operations** verzeichnete ein Wachstum von 7,2 % (wb. +6,1 %) und erreichte damit einen Umsatz von 134 Mio € (Vorjahr: 125 Mio €). Dabei konnten die Preisrückgänge in den beiden Hauptabsatzregionen Europa und Nordamerika durch eine Steigerung der Absatzmengen mehr als ausgeglichen werden.

Die verbesserte Geschäftssituation schlug sich auch im Ergebnis nieder. **MaterialScience** erwirtschaftete im 2. Quartal mit 371 Mio € ein wesentlich höheres **EBITDA** vor Sondereinflüssen als im Jahr zuvor (Vorjahr: 121 Mio €). Dieser Erfolg war vor allem auf erhebliche Mengenausweitungen und die damit verbundene stark verbesserte Kapazitätsauslastung unserer Produktionsanlagen zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die erhöhten Verkaufspreise unserer Produkte sowie Effizienzverbesserungen positiv aus. Bei den Rohstoffkosten verzeichneten wir dagegen eine höhere Belastung, da die Einkaufspreise auf den Rohstoffmärkten im Zuge der Erholung der globalen Wirtschaft gestiegen sind. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 226 Mio € (Vorjahr: -22 Mio €). Im 2. Quartal dieses Jahres fielen keine Sonderaufwendungen an, während im Vorjahresquartal ein Betrag von 62 Mio € berücksichtigt wurde. Das EBIT lag bei 226 Mio € (Vorjahr: -84 Mio €).

Der **Halbjahresumsatz** des Teilkonzerns **MaterialScience** erhöhte sich deutlich um 41,5 % auf 4.905 Mio € (Vorjahr: 3.466 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entsprach dies einem Zuwachs von 39,3 %. Dieser erfreuliche Anstieg war im Wesentlichen auf die Erholung der Nachfrage nach dem Einbruch aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 zurückzuführen. Darüber hinaus konnten die Verkaufspreise leicht angehoben werden. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen betrug im 1. Halbjahr 658 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €). Vor Sondereinflüssen erzielten wir ein **EBIT** in Höhe von 372 Mio € (Vorjahr: -285 Mio €). Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im 1. Halbjahr dieses Jahres keine Sonderaufwendungen an, so dass das EBIT auch nach Berücksichtigung von Sondereinflüssen bei 372 Mio € lag (Vorjahr: -365 Mio €).

## 5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

### Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010			2. Quartal 2009	2. Quartal 2010		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
<b>HealthCare</b>	<b>1.576</b>	<b>1.599</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>1.223</b>	<b>1.205</b>	<b>-1,5</b>	<b>-8,9</b>
Pharma	1.028	1.033	0,5	-1,2	700	617	-11,9	-18,5
Consumer Health	548	566	3,3	1,2	523	588	12,4	4,1
<b>CropScience</b>	<b>737</b>	<b>737</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,4</b>	<b>562</b>	<b>494</b>	<b>-12,1</b>	<b>-20,1</b>
Crop Protection	634	632	-0,3	-3,0	448	355	-20,8	-30,0
Environmental Science/BioScience	103	105	1,9	1,5	114	139	21,9	18,5
<b>MaterialScience</b>	<b>726</b>	<b>1.000</b>	<b>37,7</b>	<b>37,7</b>	<b>380</b>	<b>575</b>	<b>51,3</b>	<b>40,8</b>
<b>Konzern (inkl. Überleitung)</b>	<b>3.293</b>	<b>3.598</b>	<b>9,3</b>	<b>8,0</b>	<b>2.166</b>	<b>2.276</b>	<b>5,1</b>	<b>-3,0</b>
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010			1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010		
<b>HealthCare</b>	<b>3.148</b>	<b>3.122</b>	<b>-0,8</b>	<b>-2,3</b>	<b>2.327</b>	<b>2.339</b>	<b>0,5</b>	<b>-1,4</b>
Pharma	2.063	2.014	-2,4	-3,7	1.403	1.304	-7,1	-8,5
Consumer Health	1.085	1.108	2,1	0,5	924	1.035	12,0	9,4
<b>CropScience</b>	<b>1.778</b>	<b>1.655</b>	<b>-6,9</b>	<b>-8,7</b>	<b>1.138</b>	<b>1.021</b>	<b>-10,3</b>	<b>-15,6</b>
Crop Protection	1.545	1.411	-8,7	-10,6	826	622	-24,7	-30,1
Environmental Science/BioScience	233	244	4,7	4,2	312	399	27,9	22,9
<b>MaterialScience</b>	<b>1.407</b>	<b>1.878</b>	<b>33,5</b>	<b>33,5</b>	<b>754</b>	<b>1.011</b>	<b>34,1</b>	<b>31,6</b>
<b>Konzern (inkl. Überleitung)</b>	<b>6.856</b>	<b>7.165</b>	<b>4,5</b>	<b>3,4</b>	<b>4.223</b>	<b>4.374</b>	<b>3,6</b>	<b>0,7</b>

Vj. = Veränderungen zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt.

[Tabelle 12]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Konzern			
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010			2. Quartal 2009	2. Quartal 2010			2. Quartal 2009	2. Quartal 2010		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	652	845	29,6	15,9	594	656	10,4	7,3	4.045	4.305	6,4	0,8
	526	686	30,4	17,1	380	412	8,4	7,2	2.634	2.748	4,3	-0,9
	126	159	26,2	10,4	214	244	14,0	7,4	1.411	1.557	10,3	4,0
	280	343	22,5	8,0	273	310	13,6	3,7	1.852	1.884	1,7	-5,3
	214	258	20,6	6,5	244	275	12,7	3,1	1.540	1.520	-1,3	-8,6
	66	85	28,8	12,9	29	35	20,7	8,8	312	364	16,7	10,8
	480	773	61,0	49,3	244	341	39,8	31,0	1.830	2.689	46,9	40,5
	1.426	1.982	39,0	25,7	1.124	1.323	17,7	11,5	8.009	9.179	14,6	8,6
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010			1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010			1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010		
	1.287	1.512	17,5	10,0	1.126	1.201	6,7	5,2	7.888	8.174	3,6	1,0
	1.036	1.213	17,1	10,4	719	748	4,0	3,7	5.221	5.279	1,1	-1,2
	251	299	19,1	7,8	407	453	11,3	8,0	2.667	2.895	8,5	5,4
	519	583	12,3	2,8	537	577	7,4	1,7	3.972	3.836	-3,4	-7,7
	421	461	9,5	0,2	482	502	4,1	-0,9	3.274	2.996	-8,5	-12,7
	98	122	24,5	13,8	55	75	36,4	23,8	698	840	20,3	15,5
	852	1.390	63,1	59,4	453	626	38,2	32,1	3.466	4.905	41,5	39,3
	2.682	3.521	31,3	24,6	2.143	2.435	13,6	10,0	15.904	17.495	10,0	7,1

## 6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Halbjahr 2010 um 4,1 % auf 1.433 Mio € (Vorjahr: 1.376 Mio €). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 832 Mio € (Vorjahr: 746 Mio €) und aus Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte von 601 Mio € (Vorjahr: 630 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 143 Mio € enthalten, von denen 11 Mio € nicht in den Sondereinflüssen berücksichtigt wurden.

### Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 2. Quartal 2009	EBIT* 2. Quartal 2010	EBIT* 1. Halbjahr 2009	EBIT* 1. Halbjahr 2010	EBITDA** 2. Quartal 2009	EBITDA** 2. Quartal 2010	EBITDA** 1. Halbjahr 2009	EBITDA** 1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Nach Sondereinflüssen</b>	<b>1.021</b>	<b>1.005</b>	<b>1.994</b>	<b>2.202</b>	<b>1.709</b>	<b>1.794</b>	<b>3.370</b>	<b>3.635</b>
<b>HealthCare</b>	<b>-63</b>	<b>189</b>	<b>-45</b>	<b>218</b>	<b>-64</b>	<b>57</b>	<b>-46</b>	<b>86</b>
Schering-Integration	-89	0	-71	0	-90	0	-72	0
davon Veräußerungsertrag	-114	0	-114	0	-114	0	-114	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	132	0	132	0	0	0	0
Rechtsfälle	0	57	0	86	0	57	0	86
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	26	0	26	0	26	0	26	0
<b>CropScience</b>	<b>70</b>	<b>66</b>	<b>78</b>	<b>114</b>	<b>70</b>	<b>66</b>	<b>74</b>	<b>114</b>
Restrukturierung	20	0	28	0	20	0	24	0
Rechtsfälle	35	66	35	114	35	66	35	114
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	15	0	15	0	15	0	15	0
<b>MaterialScience</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>
Restrukturierung	44	0	62	0	21	0	33	0
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	18	0	18	0	18	0	18	0
<b>Überleitung</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	11	0	11	0	11	0	11	0
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>80</b>	<b>255</b>	<b>124</b>	<b>332</b>	<b>56</b>	<b>123</b>	<b>90</b>	<b>200</b>
<b>Vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.101</b>	<b>1.260</b>	<b>2.118</b>	<b>2.534</b>	<b>1.765</b>	<b>1.917</b>	<b>3.460</b>	<b>3.835</b>

\* EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

\*\* EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.



## 7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments) und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie der darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 2. Quartal 2010 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,15 € (Vorjahr: 1,05 €).

### Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“

[Tabelle 14]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.021</b>	<b>1.005</b>	<b>1.994</b>	<b>2.202</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	368	480	746	832
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	29	8	42	9
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	56	123	90	200
<b>„Core EBIT“</b>	<b>1.474</b>	<b>1.616</b>	<b>2.872</b>	<b>3.243</b>
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-292	-261	-626	-505
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-199	-220	-414	-479
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	-135	-183	-262	-312
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	2	1	3	0
<b>Bereinigtes Konzernergebnis</b>	<b>850</b>	<b>953</b>	<b>1.573</b>	<b>1.947</b>
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	19	0	47	0
<b>Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis</b>	<b>869</b>	<b>953</b>	<b>1.620</b>	<b>1.947</b>
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien</b>	<b>784.983.834</b>	<b>826.947.808</b>	<b>774.720.762</b>	<b>826.947.808</b>
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	40.823.622	0	50.328.170	0
<b>Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien</b>	<b>825.807.456</b>	<b>826.947.808</b>	<b>825.048.932</b>	<b>826.947.808</b>
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)</b>	<b>1,05</b>	<b>1,15</b>	<b>1,96</b>	<b>2,35</b>

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Verkürzten Anhang zum Konzernzwischenabschluss, Seite 44, dar. Das (angepasste) bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

## 8. Finanzlage Bayer-Konzern

### Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Brutto-Cashflow*</b>	<b>1.248</b>	<b>1.286</b>	<b>2.457</b>	<b>2.557</b>
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	151	259	-365	-280
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>1.399</b>	<b>1.545</b>	<b>2.092</b>	<b>2.277</b>
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-349</b>	<b>-427</b>	<b>-479</b>	<b>-740</b>
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.579</b>	<b>-1.613</b>	<b>-1.875</b>	<b>-1.728</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.529</b>	<b>-495</b>	<b>-262</b>	<b>-191</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>4.365</b>	<b>3.041</b>	<b>2.094</b>	<b>2.725</b>
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	-2	5	2	17
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>1.834</b>	<b>2.551</b>	<b>1.834</b>	<b>2.551</b>

Vorjahreswerte angepasst

\* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

### Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow des **2. Quartals 2010** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % auf 1.286 Mio € (Vorjahr: 1.248 Mio €). HealthCare verzeichnete einen leicht rückläufigen Brutto-Cashflow. Bei CropScience führte der Rückgang im operativen Ergebnis zu einem deutlich niedrigeren Brutto-Cashflow. MaterialScience hingegen konnte den Brutto-Cashflow geschäftsbedingt signifikant verbessern. Der Netto-Cashflow des Konzerns stieg – auch durch unsere Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Working-Capital-Managements – um 10,4 % auf 1.545 Mio € (Vorjahr: 1.399 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 319 Mio € (Vorjahr: 114 Mio €) enthalten.

Bezogen auf das **1. Halbjahr 2010** erhöhte sich der Brutto-Cashflow vor allem aufgrund des höheren operativen Ergebnisses um 4,1 % auf 2.557 Mio € (Vorjahr: 2.457 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg auf 2.277 Mio € (Vorjahr: 2.092 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 493 Mio € (Vorjahr: 133 Mio €) enthalten.

### Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im **2. Quartal 2010** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 427 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 349 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich um 1,4 % auf 365 Mio € (Vorjahr: 370 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 129 Mio € (Vorjahr: 117 Mio €), auf CropScience 69 Mio € (Vorjahr: 68 Mio €) und auf MaterialScience 141 Mio € (Vorjahr: 138 Mio €). Hierin sind u. a. Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten sowie Ausgaben für eine strategische Allianz im Bereich der Krebsforschung enthalten. Die Ausgaben für Akquisitionen beliefen sich auf 1 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €). Zugeflossen sind im 2. Quartal 2010 unter anderem Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 24 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €) sowie aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 24 Mio € (Vorjahr: Ausgaben: 3 Mio €).

In den **ersten sechs Monaten** des Jahres 2010 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 740 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 479 Mio €). Hierin waren Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 243 Mio € enthalten (Vorjahr: Einnahmen: 84 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken um 9,8 % auf 595 Mio € (Vorjahr: 660 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 198 Mio € (Vorjahr: 179 Mio €), auf CropScience 107 Mio € (Vorjahr: 144 Mio €) und auf MaterialScience 247 Mio € (Vorjahr: 244 Mio €). Die Aus-

gaben für Akquisitionen in Höhe von 18 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der Artificial Muscle, Inc., USA, im März 2010 durch MaterialScience. Zugeflossen sind unter anderem Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 41 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €) sowie Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 33 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €).

### Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im **2. Quartal 2010** Mittel in Höhe von 1.613 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 3.579 Mio €). Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 250 Mio € (Vorjahr: 2.151 Mio €). Die Zinsausgaben sanken um 34,9 % auf 423 Mio € (Vorjahr: 650 Mio €). Dies ist u. a. auf den Abbau der Finanzverschuldung und gesunkene Zinssätze zurückzuführen. Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.158 Mio € (Vorjahr: 969 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2010** sind im Rahmen der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 1.728 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 1.875 Mio €). Hierin sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 280 Mio € (Vorjahr: 326 Mio €) enthalten. Die Zinsausgaben sanken auf 519 Mio € (Vorjahr: 819 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.158 Mio € (Vorjahr: 973 Mio €). Im Vorjahr wurden Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 40 Mio € berücksichtigt. Diese umfassten im Wesentlichen Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des 49%-Anteils an Berlimed sowie des restlichen 10%-Anteils der Bayer Polymers Shanghai.

### Flüssige Mittel und Nettofinanzverschuldung

#### Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2009	31.03.2010	30.06.2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen	8.301	8.405	8.308
- davon Hybridanleihe	1.267	1.297	1.322
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.251	3.322	3.653
Leasingverbindlichkeiten	550	572	612
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	578	789	1.016
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	178	188	177
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	426	548	516
<b>Finanzverschuldung</b>	<b>12.432</b>	<b>12.728</b>	<b>13.250</b>
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.725	3.041	2.551
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	25	2
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>9.691</b>	<b>9.662</b>	<b>10.697</b>

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns erhöhte sich zum 30. Juni 2010 auf 10,7 Mrd €. Dieser Anstieg im 2. Quartal war insbesondere auf die Dividendenausschüttung in Höhe von 1,2 Mrd € sowie auf negative Währungseffekte in Höhe von 0,6 Mrd € zurückzuführen. Hinzu kamen die jährliche Auszahlung für variable Vergütungen an unsere Mitarbeiter sowie erwartungsgemäß hohe Zinszahlungen, da der Hauptzinstermin für unsere Anleihen ebenfalls ins 2. Quartal fällt. Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2010 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,6 Mrd €. Am Bilanzstichtag belief sich unsere Finanzverschuldung auf 13,3 Mrd €. Darin enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Im 2. Quartal 2010 stiegen unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 10,7 Mrd € auf 11,0 Mrd €. Gleichzeitig stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 2,7 Mrd € auf 2,8 Mrd €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit A- mit negativem Ausblick bzw. Moody's mit A3 mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

## Netto-Pensionsverpflichtungen

Netto-Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 17]

	31.12.2009	31.03.2010	30.06.2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.517	7.051	7.839
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	100	105	112
<b>Netto-Pensionsverpflichtungen</b>	<b>6.417</b>	<b>6.946</b>	<b>7.727</b>

Im 2. Quartal 2010 erhöhten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 6,9 Mrd € auf 7,7 Mrd €. Dabei stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 7,1 Mrd € auf 7,8 Mrd €. Die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen werden, betragen 0,1 Mrd € (31. März 2010: 0,1 Mrd €).

## 9. Mitarbeiter

Am 30. Juni 2010 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 107.800 Mitarbeiter (Vorjahr: 108.400). Damit ist die Mitarbeiterzahl nahezu konstant geblieben (-0,6%). In Deutschland hatten wir 36.200 Mitarbeiter (Vorjahr: 36.400), dies entspricht einem Anteil von 33,6% am Gesamtkonzern.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 53.300 (Vorjahr: 53.700). CropScience beschäftigte 18.800 Mitarbeiter (Vorjahr: 18.500) und MaterialScience 14.200 (Vorjahr: 14.600). Die weiteren 21.500 Mitarbeiter (Vorjahr: 21.600) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Halbjahr um 2,4% auf 4.044 Mio € (Vorjahr: 3.948 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf regelmäßige Gehaltsanpassungen sowie Währungseffekte zurückzuführen. Im Vorjahr hatten wir für die zusätzliche Vorsorge für den Pensionsversicherungsverein 70 Mio € berücksichtigt.

## 10. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2009 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2009 eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 44 ff., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 118-127 sowie 241-247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2009 steht unter [www.bayer.de](http://www.bayer.de) kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

## 11. Nachtragsbericht

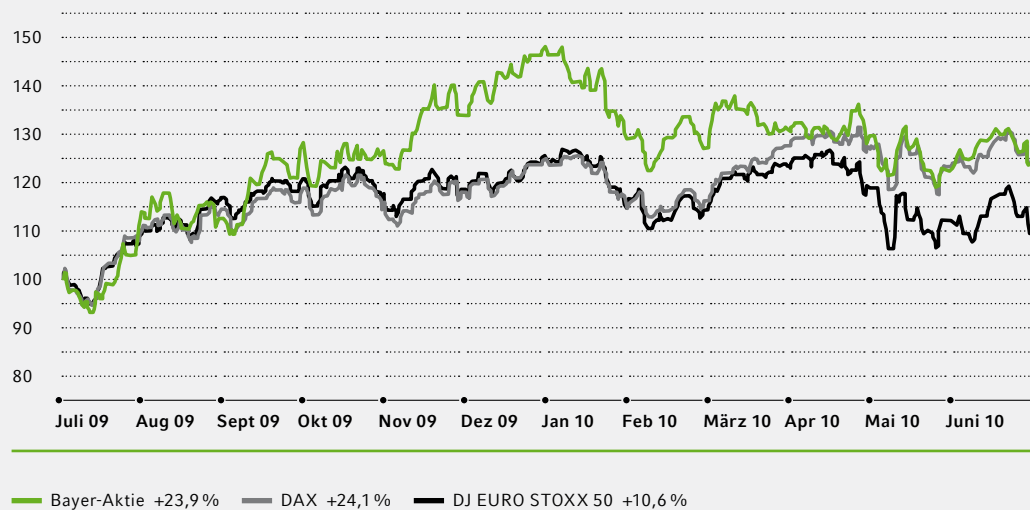
Seit dem 01. Juli 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

# Bayer am Kapitalmarkt

## Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 12]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.06.2009, Quelle: Bloomberg



Der Kurs der Bayer-Aktie gab im 2. Quartal 2010 weiter nach. Unter Einbeziehung der am 03. Mai 2010 gezahlten Dividende in Höhe von 1,40 € pro Aktie beträgt die Entwicklung seit 01. April 2010 minus 5,5 %.

Mit einem Schlusskurs von 46,00 € am 30. Juni 2010 lag die Entwicklung der Bayer-Aktie um 15,4 % unter dem Jahresschlusskurs 2009, ebenfalls unter Berücksichtigung der genannten Dividendenzahlung. Der Kapitalmarktrend war in diesem Zeitraum uneinheitlich. Während der DAX im 1. Halbjahr nahezu unverändert blieb und bei 5.966 Punkten schloss, fiel der europäische Vergleichsindex EURO STOXX 50 (Performance-Index) seit Jahresbeginn um 11,1 % und beendete das 2. Quartal bei 4.177 Punkten.

## Kennzahlen zur Bayer-Aktie

[Tabelle 18]

		2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
Höchstkurs	in €	41,92	52,06	44,29	56,40
Tiefstkurs	in €	35,81	44,17	32,69	44,17
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio	4,8	5,3	4,9	4,3
		30.06.2009	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung 30.06.2010/31.12.2009 in %
Stichtagskurs	in €	38,22	46,00	55,96	-17,8
Marktkapitalisierung	in Mio €	31.606	38.040	46.276	-17,8
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	18.507	19.002	18.951	0,3
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		4.809	5.966	5.957	0,2

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg



# Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010

## Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 19]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>8.009</b>	<b>9.179</b>	<b>15.904</b>	<b>17.495</b>
Herstellungskosten	-3.794	-4.464	-7.580	-8.374
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.215</b>	<b>4.715</b>	<b>8.324</b>	<b>9.121</b>
Vertriebskosten	-2.033	-2.258	-3.993	-4.224
Forschungs- und Entwicklungskosten	-663	-747	-1.320	-1.464
Allgemeine Verwaltungskosten	-404	-434	-806	-839
Sonstige betriebliche Erträge	412	172	546	206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-506	-443	-757	-598
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.021</b>	<b>1.005</b>	<b>1.994</b>	<b>2.202</b>
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-13	-12	-26	-32
Finanzielle Erträge	195	160	478	315
Finanzielle Aufwendungen	-474	-409	-1.078	-788
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-292</b>	<b>-261</b>	<b>-626</b>	<b>-505</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern*</b>	<b>729</b>	<b>744</b>	<b>1.368</b>	<b>1.697</b>
Ertragsteuern	-199	-220	-414	-479
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>530</b>	<b>524</b>	<b>954</b>	<b>1.218</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-2	-1	-3	0
<b>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)</b>	<b>532</b>	<b>525</b>	<b>957</b>	<b>1.218</b>
	in €	in €	in €	in €
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
unverwässert**	0,67	0,63	1,22	1,47
verwässert**	0,67	0,63	1,22	1,47

\* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

\*\* Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien wurden seit der Ausgabe der Pflichtwandelanleihe wie ausgegebene Aktien behandelt.

# Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 20]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>530</b>	<b>524</b>	<b>954</b>	<b>1.218</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-2	-1	-3	0
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	532	525	957	1.218
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	164	-198	56	-353
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	12	5	39	1
Ertragsteuern	-58	57	-34	107
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash flow hedges)</b>	<b>118</b>	<b>-136</b>	<b>61</b>	<b>-245</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	10	-9	7	-8
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0	0	0
Ertragsteuern	-3	3	-1	2
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>7</b>	<b>-6</b>	<b>6</b>	<b>-6</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-650	-651	-406	-1.158
Ertragsteuern	215	226	122	337
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)</b>	<b>-435</b>	<b>-425</b>	<b>-284</b>	<b>-821</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-26	582	215	1.053
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	3	0	3
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)</b>	<b>-26</b>	<b>585</b>	<b>215</b>	<b>1.056</b>
<b>Veränderung des Wertansatzes aus der Neubewertung (IFRS 3)</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	5	5	5	15
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-1	0	-1	0
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>-331</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-2	5	0	9
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-329	18	2	-10
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>199</b>	<b>547</b>	<b>956</b>	<b>1.217</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-4	4	-3	9
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	203	543	959	1.208

# Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	30.06.2009	30.06.2010	31.12.2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.564	9.207	8.704
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.179	12.514	12.842
Sachanlagen	9.417	10.118	9.409
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	415	398	395
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.292	1.332	1.200
Sonstige Forderungen	492	556	549
Latente Steuern	1.403	1.506	950
	<b>34.762</b>	<b>35.631</b>	<b>34.049</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6.312	6.743	6.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.785	7.603	6.106
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	473	234	367
Sonstige Forderungen	1.271	1.617	1.357
Ertragsteuererstattungsansprüche	255	296	347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.834	2.551	2.725
	<b>16.930</b>	<b>19.044</b>	<b>16.993</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>51.692</b>	<b>54.675</b>	<b>51.042</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	10.167	10.659	10.613
<b>Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>	<b>18.451</b>	<b>18.943</b>	<b>18.897</b>
Anteile anderer Gesellschafter	56	59	54
	<b>18.507</b>	<b>19.002</b>	<b>18.951</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.480	7.839	6.517
Andere Rückstellungen	1.366	1.547	1.516
Finanzverbindlichkeiten	11.835	11.041	11.460
Sonstige Verbindlichkeiten	444	524	415
Latente Steuern	3.568	2.895	3.210
	<b>23.693</b>	<b>23.846</b>	<b>23.118</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Andere Rückstellungen	3.568	3.956	3.089
Finanzverbindlichkeiten	2.304	2.788	1.489
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.080	3.164	2.735
Ertragsteuerverbindlichkeiten	71	48	93
Sonstige Verbindlichkeiten	1.469	1.871	1.567
	<b>9.492</b>	<b>11.827</b>	<b>8.973</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>51.692</b>	<b>54.675</b>	<b>51.042</b>

Vorjahreswerte angepasst

# Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	530	524	954	1.218
Ertragsteuern	199	220	414	479
Finanzergebnis	292	261	626	505
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-233	-400	-565	-819
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	688	789	1.376	1.433
Veränderung Pensionsrückstellungen	-97	-89	-214	-234
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Anlagevermögen	-131	-19	-134	-25
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>1.248</b>	<b>1.286</b>	<b>2.457</b>	<b>2.557</b>
Zu-/Abnahme Vorräte	257	195	375	-17
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-126	221	-798	-899
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	1	-414	200
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-29	-158	472	436
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>1.399</b>	<b>1.545</b>	<b>2.092</b>	<b>2.277</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-370	-365	-660	-595
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	8	12	23	25
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen	51	24	51	41
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-53	-133	84	-243
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-2	-1	-2	-18
Zins- und Dividendeneinnahmen	20	12	32	33
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-3	24	-7	17
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-349</b>	<b>-427</b>	<b>-479</b>	<b>-740</b>
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-969	-1.158	-973	-1.158
Kreditaufnahme	191	374	2.552	491
Schuldentilgung	-2.342	-624	-2.878	-771
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-650	-423	-819	-519
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	231	218	283	229
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-40	0	-40	0
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.579</b>	<b>-1.613</b>	<b>-1.875</b>	<b>-1.728</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.529</b>	<b>-495</b>	<b>-262</b>	<b>-191</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>4.365</b>	<b>3.041</b>	<b>2.094</b>	<b>2.725</b>
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	1	0	3	0
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-3	5	-1	17
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>1.834</b>	<b>2.551</b>	<b>1.834</b>	<b>2.551</b>

Vorjahreswerte angepasst

# Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>31.12.2008</b>	<b>1.957</b>	<b>4.028</b>	<b>10.278</b>	<b>16.263</b>	<b>77</b>	<b>16.340</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	160	2.139		2.299		2.299
Dividendenausschüttung			-1.070	-1.070	-4	-1.074
Sonstige Veränderungen					-14	-14
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			959	959	-3	956
<b>30.06.2009</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.167</b>	<b>18.451</b>	<b>56</b>	<b>18.507</b>
<b>31.12.2009</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.613</b>	<b>18.897</b>	<b>54</b>	<b>18.951</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.158	-1.158	-1	-1.159
Sonstige Veränderungen			-4	-4	-3	-7
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			1.208	1.208	9	1.217
<b>30.06.2010</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.659</b>	<b>18.943</b>	<b>59</b>	<b>19.002</b>

\* OCI (Other Comprehensive Income) = sonstiges Gesamtergebnis

\*\* nach Steuern

# Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

## Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.634	2.748	1.411	1.557
Veränderung	9,1 %	4,3 %	6,9 %	10,3 %
Veränderung währungsbereinigt	5,0 %	-0,9 %	3,7 %	4,0 %
Intersegment-Umsatzerlöse	27	18	5	2
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.661	2.766	1.416	1.559
Operatives Ergebnis (EBIT)	589	293	232	282
EBIT vor Sondereinflüssen	523	482	235	282
EBITDA vor Sondereinflüssen	812	753	300	349
Brutto-Cashflow*	543	480	217	259
Netto-Cashflow*	428	455	168	211
Abschreibungen	290	403	65	67
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
Außenumsatzerlöse	5.221	5.279	2.667	2.895
Veränderung	6,9 %	1,1 %	3,3 %	8,5 %
Veränderung währungsbereinigt	3,3 %	-1,2 %	1,1 %	5,4 %
Intersegment-Umsatzerlöse	47	35	8	5
Umsatzerlöse (Gesamt)	5.268	5.314	2.675	2.900
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.094	790	402	501
EBIT vor Sondereinflüssen	1.046	1.008	405	501
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.639	1.550	534	631
Brutto-Cashflow*	1.108	992	397	466
Netto-Cashflow*	940	1.047	355	361
Abschreibungen	594	674	129	130
Mitarbeiter (Stand 30.06.)**	36.700	36.100	17.000	17.200

\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

\*\* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 24]

	CropScience				MaterialScience		Überleitung				Konzern	
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung			
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010		
in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		
	1.540	1.520	312	364	1.830	2.689	280	299	2	2	8.009	9.179
	0,9 %	-1,3 %	12,2 %	16,7 %	-30,2 %	46,9 %	-19,8 %	6,7 %			-5,9 %	14,6 %
	1,0 %	-8,6 %	7,4 %	10,8 %	-33,9 %	40,5 %	-26,4 %	10,2 %			-8,9 %	8,6 %
	12	3	6	5	20	6	411	495	-481	-529		
	1.552	1.523	318	369	1.850	2.695	691	794	-479	-527	8.009	9.179
	283	189	21	14	-84	226	25	47	-45	-46	1.021	1.005
	315	189	59	80	-22	226	36	47	-45	-46	1.101	1.260
	423	295	74	101	121	371	67	81	-32	-33	1.765	1.917
	307	229	30	11	74	291	97	36	-20	-20	1.248	1.286
	357	570	114	212	207	62	86	107	39	-72	1.399	1.545
	108	106	15	21	166	145	31	34	13	13	688	789
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	3.274	2.996	698	840	3.466	4.905	572	574	6	6	15.904	17.495
	4,0 %	-8,5 %	10,1 %	20,3 %	-32,5 %	41,5 %	-13,3 %	0,3 %			-6,7 %	10,0 %
	4,1 %	-12,7 %	8,3 %	15,5 %	-35,9 %	39,3 %	-13,5 %	-0,2 %			-9,1 %	7,1 %
	20	9	8	6	25	12	804	906	-912	-973		
	3.294	3.005	706	846	3.491	4.917	1.376	1.480	-906	-967	15.904	17.495
	783	465	130	126	-365	372	43	46	-93	-98	1.994	2.202
	821	465	170	240	-285	372	54	46	-93	-98	2.118	2.534
	1.034	675	200	280	5	658	114	111	-66	-70	3.460	3.835
	765	495	122	108	14	520	94	20	-43	-44	2.457	2.557
	-2	312	52	205	414	78	-1	69	334	205	2.092	2.277
	215	210	32	40	319	286	60	65	27	28	1.376	1.433
	15.100	15.300	3.400	3.500	14.600	14.200	21.000	20.900	600	600	108.400	107.800



## Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika		
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.293	3.598	2.166	2.276	
Veränderung	-14,1 %	9,3 %	3,8 %	5,1 %	
Veränderung währungsbereinigt	-11,5 %	8,0 %	-7,5 %	-3,0 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.584	4.012	2.137	2.278	
Veränderung	-13,2 %	11,9 %	1,8 %	6,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	-10,8 %	10,7 %	-9,6 %	-1,7 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	1.632	1.816	535	883	
Operatives Ergebnis (EBIT)	688	484	242	257	
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	6.856	7.165	4.223	4.374	
Veränderung	-13,3 %	4,5 %	2,7 %	3,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	-10,8 %	3,4 %	-7,6 %	0,7 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	7.417	7.902	4.183	4.374	
Veränderung	-13,0 %	6,5 %	1,2 %	4,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	-10,7 %	5,5 %	-9,2 %	1,7 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	3.397	3.619	1.102	1.633	
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.375	1.352	506	415	
Mitarbeiter (Stand 30.06.)*	54.200	53.800	16.600	16.300	

\* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 25]

	Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Konzern	
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.426	1.982	1.124	1.323			8.009	9.179
	2,6 %	39,0 %	-6,4 %	17,7 %			-5,9 %	14,6 %
	-7,0 %	25,7 %	-5,1 %	11,5 %			-8,9 %	8,6 %
	1.402	1.879	886	1.010			8.009	9.179
	-0,6 %	34,0 %	1,6 %	14,0 %			-5,9 %	14,6 %
	-10,0 %	20,6 %	3,7 %	6,5 %			-8,9 %	8,6 %
	53	116	79	104	-2.299	-2.919		
	111	255	25	55	-45	-46	1.021	1.005
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	2.682	3.521	2.143	2.435			15.904	17.495
	0,6 %	31,3 %	-9,3 %	13,6 %			-6,7 %	10,0 %
	-8,7 %	24,6 %	-6,6 %	10,0 %			-9,1 %	7,1 %
	2.581	3.346	1.723	1.873			15.904	17.495
	-1,4 %	29,6 %	-2,9 %	8,7 %			-6,7 %	10,0 %
	-10,8 %	22,6 %	0,9 %	4,3 %			-9,1 %	7,1 %
	126	200	141	189	-4.766	-5.641		
	99	417	107	116	-93	-98	1.994	2.202
	21.600	22.100	16.000	15.600			108.400	107.800

## Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010

### Grundlagen und Methoden

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2009 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. In der Kapitalflussrechnung werden die Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften sowie Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen unter Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 26]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2009	30.06.2009	30.06.2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
ARS	Argentinien	5,47	5,35	4,82	4,85	5,13
BRL	Brasilien	2,51	2,75	2,22	2,92	2,38
CAD	Kanada	1,51	1,63	1,29	1,61	1,37
CHF	Schweiz	1,48	1,53	1,33	1,51	1,44
CNY	China	9,84	9,65	8,32	9,11	9,05
GBP	Großbritannien	0,89	0,85	0,82	0,89	0,87
JPY	Japan	133,16	135,51	108,79	127,32	121,29
MXN	Mexiko	18,92	18,55	15,74	18,44	16,79
USD	USA	1,44	1,41	1,23	1,33	1,33

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Zinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungzinssätze Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 27]

	31.12.2009	31.03.2010	30.06.2010
	in %	in %	in %
Deutschland	5,5	5,0	4,8
Großbritannien	5,7	5,5	5,3
USA	5,8	5,9	5,2

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der operativen Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns.

Überleitung des Segmentergebnisses

[Tabelle 28]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	1.066	1.051	2.087	2.300
Operatives Ergebnis Corporate Center	-45	-46	-93	-98
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.021</b>	<b>1.005</b>	<b>1.994</b>	<b>2.202</b>
Finanzergebnis	-292	-261	-626	-505
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>729</b>	<b>744</b>	<b>1.368</b>	<b>1.697</b>

## Konsolidierungskreis

### ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zum 30. Juni 2010 wurden insgesamt 291 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2009: 302 Gesellschaften). Vier Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

### AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

Die Erwerbskosten der im 1. Halbjahr 2010 getätigten Akquisitionen beliefen sich insgesamt auf 36 Mio €. Neben kleineren Akquisitionen hat MaterialScience am 09. März 2010 die im kalifornischen Sunnyvale ansässige Artificial Muscle, Inc., USA für 21 Mio € übernommen. Artificial Muscle, Inc. ist ein Technologieführer auf dem Gebiet der elektroaktiven Polymere für die Consumer-Elektronik-Industrie. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf patentierte Technologien und einen Geschäfts- und Firmenwert.

Ende Mai 2009 haben wir die am 31. März 2009 bekannt gegebene strategische Allianz mit Genzyme Corp., USA, umgesetzt. Entsprechend der Vereinbarung haben wir Produkte des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme übertragen. Im 1. Halbjahr 2010 flossen uns hieraus netto 41 Mio € zu, die aus umsatzabhängigen Zahlungen von Genzyme Corp. sowie gegenläufigen Steuerzahlungen resultierten.

Insgesamt haben wir im 1. Halbjahr 2009 einen Gewinn aus Veräußerung vor Steuern in Höhe von 134 Mio € ausgewiesen. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der o. g. Vereinbarung mit Genzyme. Darüber hinaus haben wir im Mai 2009 den ausstehenden 49-%-Anteil der spanischen Berlimed, S.A. von der Juste S.A. Quimica Farmacéutica (Juste) erworben und im Gegenzug unseren 51-%-Anteil an der spanischen Justesa Imagen, S.A. an Juste verkauft. Des Weiteren haben wir im Mai 2009 das Thermoplastics Testing Center, Krefeld, an Underwriters Laboratories Inc., USA, verkauft.

## Angaben zum Ergebnis je Aktie

## Ergebnis je Aktie

[Tabelle 29]

	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	530	524	954	1.218
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-2	-1	-3	0
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	532	525	957	1.218
Finanzierungsaufwendungen für die Pflichtwandelanleihe, bereinigt um den Steuereffekt	19	0	47	0
Angepasstes Konzernergebnis	551	525	1.004	1.218
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	784.983.834	826.947.808	774.720.762	826.947.808
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	40.823.622	0	50.328.170	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	825.807.456	826.947.808	825.048.932	826.947.808
	in €	in €	in €	in €
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,67	0,63	1,22	1,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,67	0,63	1,22	1,47

Die sich durch die Wandlung der Pflichtwandelanleihe am 01. Juni 2009 ergebenden Stammaktien waren wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie auch im 2. Quartal 2009 bzw. 1. Halbjahr 2009 entsprachen.

**Rechtliche Risiken**

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2009, Seiten 241-247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2009 steht unter [www.bayer.de](http://www.bayer.de) kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

**Trasylol®** (Aprotinin) ist ein Medikament zur Kontrolle des Blutverlustes bei koronaren Bypass-Operationen. Am 12. Juli 2010 waren insgesamt ca. 1.450 in den USA erhobene Klagen zugestellt und anhängig. Die Kläger machen insbesondere geltend, die Verabreichung von Trasylol® habe zu Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Nierenversagen oder zum Tode und zu wirtschaftlichen Schäden geführt. Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer bis zum 06. Juli 2010 mit ca. 120 Klägern Vergleichsvereinbarungen geschlossen. Von Fall zu Fall wird Bayer eine vergleichsweise Beilegung von einzelnen Rechtsstreitigkeiten auch zukünftig in Betracht ziehen, wird sich aber weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, für die ein Vergleich nicht in Frage kommt.

**Yasmin®/YAZ®**: Die Zahl der gegen Bayer in den Vereinigten Staaten erhobenen und Bayer zugestellten Klagen betrug ca. 2.700 am 10. Juli 2010. Die Zahl der Bayer in Kanada zugestellten Sammelklagen ist auf 12 gestiegen. Die Kläger machen geltend, Yasmin®, YAZ® und/oder Ocella®, eine von Barr Laboratories, Inc. in den USA vermarktete generische Version von Yasmin®, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge.

**Yasmin®**: 2005 hatte Bayer vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals, Inc. und Barr Laboratories, Inc. eingereicht. Darin wurde Barr wegen seiner angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Patentverletzung vorgeworfen. 2008 hat das US-Bundesgericht Bayers Patent '531 für Yasmin® für ungültig erklärt. Dieses Urteil hat das zuständige US-Berufungsgericht im August 2009 bestätigt. Im Mai 2010 hat der U.S. Supreme Court Bayers Rechtsmittel zurückgewiesen.

**YAZ®:** 2007 und 2008 erhielt Bayer Mitteilungen, dass Barr Laboratories, Inc. und zwei weitere Unternehmen jeweils ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version des oralen Verhütungsmittels YAZ® von Bayer in den USA eingeleitet haben. 2008 haben Bayer und Barr vereinbart, dass Bayer Barr die Lizenz erteilt, ab Juli 2011 in den USA eine generische Version von YAZ® vermarkten zu können. Nach dieser Vereinbarung wird Bayer dafür das Medikament liefern. Im Dezember 2008 wurde Barr von Teva Pharmaceutical Industries Ltd. übernommen. Im Juni 2010 verkündete Teva Pharmaceutical Industries Ltd. den Beginn der Vermarktung von Gianvi™ in den USA, einer generischen Version von YAZ®. Das Medikament dafür hat Bayer nicht geliefert. Bayer hat bei einem Bundesgericht in den USA wegen Verletzung bestimmter Bayer-Patente eine Patentverletzungsklage gegen Teva Pharmaceutical Industries Ltd., Teva Pharmaceuticals USA, Inc., Barr Pharmaceuticals LLC und Barr Laboratories, Inc. eingereicht. Bei einem anderen Bundesgericht in den USA haben Teva Pharmaceuticals USA, Inc. und Barr Laboratories, Inc. eine Klage auf Feststellung eingereicht, dass die Patente ungültig und nicht verletzt seien. Bayer beabsichtigt, seine Rechte mit Nachdruck zu verfolgen.

**Blutzuckermessgeräte:** Abbott Laboratories hat in den USA im Jahr 2005 u. a. gegen Bayer wegen angeblicher Verletzung zweier Abbott-Patente durch Blutzuckermessgeräte Klage erhoben. 2008 hat das Gericht hinsichtlich beider Patente zugunsten von Bayer entschieden. Im Januar 2010 hat ein Berufungsgericht beide Entscheidungen bestätigt, aber im April 2010 Abbotts Antrag auf eine erneute Verhandlung stattgegeben. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zu haben, und wird sich weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

**Kogenate®:** Novartis Vaccines and Diagnostics Inc. und die Novo Nordisk A/S haben 2008 gegen Bayer in den USA eine Patentverletzungsklage erhoben. Die Kläger behaupten, dass Bayer durch Herstellung und Vertrieb des rekombinanten Faktor-VIII-Produkts Kogenate® ein 2006 erteiltes Patent verletze. In der zweiten Februarhälfte 2010 haben sich die Parteien einvernehmlich auf einen Vergleich geeinigt.

**Betaferon®/Betaseron®:** Im Mai 2010 hat Bayer eine Klage bei einem Bundesgericht in den USA gegen Biogen Idec MA Inc. eingereicht. Bayer beantragt die gerichtliche Feststellung, dass ein im Jahr 2009 der Firma Biogen erteiltes Patent unwirksam ist und mit Bayers Produktion und Vermarktung von Betaseron®, Bayers Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose, nicht verletzt wird. Einen Tag später hat Biogen Idec MA Inc. bei demselben Gericht eine Klage gegen Bayer mit der Behauptung eingereicht, Bayer verletze das Patent mit der Produktion und dem Vertrieb von Betaseron® und Extavia®. Betaseron® wird in den USA von Bayer hergestellt und vertrieben. Extavia® ist ebenfalls ein Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose und wird von Bayer hergestellt, aber in den USA von Novartis Pharmaceuticals Corporation vertrieben, einer weiteren Beklagten in diesem Verfahren. Bayer ist der Auffassung, keinen wirksamen Patentanspruch zu verletzen, und beabsichtigt, sich gegen diese Klage entschieden zur Wehr zu setzen.

**Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen:** Insgesamt waren Bayer am 09. Juli 2010 ca. 460 Klagen mit insgesamt rund 7.200 Klägern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Die Zahl der Kläger wurde anhand der Gesamtzahl der in den Schriftsätzen als Kläger genannten Personen berechnet. Die Zahl der Kläger erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf die Zahl der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe. Reisfarmen in den Vereinigten Staaten bestehen oft aus mehreren rechtlichen Einheiten. In einigen Fällen hat nur eine einzelne Person geklagt, in anderen treten sämtliche dieser rechtlichen Einheiten als Kläger auf. Außerdem werden sowohl Personengesellschaften als auch deren einzelne Gesellschafter gezählt, wenn sie als Kläger in den Klageschriften aufgeführt werden.

Bei der Entwicklung des gentechnisch veränderten Reises waren in Zusammenarbeit mit Dritten in den Jahren 1998 bis 2001 in den USA Freilandversuche durchgeführt worden. Der gentechnisch veränderte Reis wurde nie vermarktet. Zwei der zur Koordination an ein Bundesgericht in St. Louis, Missouri, verwiesenen Verfahren wurden von Geschworenen im Dezember 2009 und im Februar 2010 entschieden. Danach soll Bayer fünf klagenden landwirtschaftlichen Betrieben, die 29 Kläger umfassten, für von diesen erlittene Verluste Schadenersatz in Höhe von insgesamt etwa 3,5 Mio US-\$ zahlen. Einen von diesen Betrieben verlangten Strafschadenersatz lehnten die

Geschworenen hingegen ab. In einem dritten Verfahren mit Geschworenen im Februar 2010 hat ein Gericht in Arkansas Bayer zur Zahlung von Schadenersatz und Strafschadenersatz an einen landwirtschaftlichen Betrieb, der zwei Kläger umfasste, in Höhe von insgesamt ca. 1 Mio US-\$ verurteilt. In einem vierten Verfahren mit Geschworenen im April 2010 hat ein Gericht in Arkansas Bayer zur Zahlung von Schadenersatz und Strafschadenersatz an 11 landwirtschaftliche Betriebe, die 14 Kläger umfassten, in Höhe von insgesamt ca. 48 Mio US-\$ verurteilt. Im Juli 2010 hat in einem fünften Verfahren ein mit Geschworenen besetztes Bundesgericht in St. Louis, Missouri, entschieden, dass Bayer in einem Fall haftet, der einen landwirtschaftlichen Betrieb aus Louisiana mit 10 Klägern betraf. Der Schadenersatz wurde von der Jury auf ca. 500.000 US-\$ festgesetzt, was einem Drittel der im Verfahren geforderten Summe entspricht. Einen Strafschadenersatz sah das in diesem Fall anwendbare Recht von Louisiana nicht vor.

Bayer hält die bisherigen Entscheidungen hinsichtlich des Haftungsgrundes und des zuerkannten Schadenersatzes und Strafschadenersatzes für völlig falsch und wird, soweit nicht bereits geschehen, Rechtsmittel einlegen.

Ein weiteres Verfahren mit Geschworenen hat im Juli 2010 vor einem Gericht in Desha County in Arkansas begonnen. Weitere Verfahren sollen im Laufe des Jahres 2010 verhandelt werden, einschließlich eines der Verfahren, die zur Koordination an ein Bundesgericht verwiesen worden waren, und eines Verfahrens vor Gerichten in Arkansas.

Die Fakten und die Art und Höhe des verlangten Schadenersatzes unterscheiden sich von Fall zu Fall erheblich. Das Ergebnis der ersten verhandelten Fälle erlaubt nach Auffassung des Unternehmens keine unmittelbaren Rückschlüsse auf den Ausgang der weiteren Verfahren. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen diese Klagen zu haben, und beabsichtigt, sich weiterhin entschieden zur Wehr zu setzen. Hinsichtlich der dargestellten Entscheidungen hat das Unternehmen angemessene bilanzielle Maßnahmen ergriffen.

#### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen**

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

#### **Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat**

Mit Ablauf des Tags der Hauptversammlung hat Herr Klaus Kühn sein Amt als Vorstandsmitglied der Bayer AG beendet. Der Nachfolger von Herrn Kühn in der Funktion als Finanzvorstand, Herr Werner Baumann, wurde bereits zum 01. Januar 2010 in den Vorstand berufen.

Mit Ablauf des 30. Juni 2010 ist Herr Karl-Josef Ellrich in den Ruhestand getreten und schied damit aus dem Aufsichtsrat aus. Nachfolgerin von Herrn Ellrich wurde als gewähltes Ersatzmitglied Frau Roswitha Süßelbeck.



## Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung hat am 30. April 2010 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 1,40 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2009 zugestimmt.

Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde gebilligt.

Der Aufhebung bestehender und der Schaffung neuer Genehmigter Kapitalien sowie der dazu erforderlichen Satzungsänderung wurde zugestimmt. Außerdem erteilte die Hauptversammlung dem Vorstand wiederum eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien sowie zur Verwendung eigener Aktien mit möglichem Ausschluss des Bezugsrechts und eines etwaigen Andienungsrechts.

Den vorgeschlagenen Anpassungen der Satzung der Bayer AG an die Regelungen aus dem Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie wurde zugestimmt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahrs 2010 gewählt.

Leverkusen, 26. Juli 2010  
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning

Werner Baumann

Dr. Marijn Dekkers

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

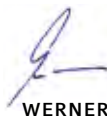
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 26. Juli 2010  
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand



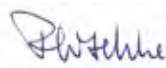
WERNER WENNING



WERNER BAUMANN



DR. MARIJN DEKKERS



DR. WOLFGANG PLISCHKE



DR. RICHARD POTT

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 01. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, 28. Juli 2010

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Slotta  
Wirtschaftsprüfer

A. Böcker  
Wirtschaftsprüferin

## Im Fokus



Dr. Angelina Prokofiewa (l.) und Dr. Giulia Erre im Katalysezentrum Aachen, wo Bayer-Forscher gemeinsam mit externen Partnern an der Erschließung alternativer Rohstoffquellen arbeiten.

# Nachhaltige Lösungen für globale Megatrends

---

Bayer MaterialScience leistet durch innovative Technologien und Prozesse einen nachhaltigen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen Energieverknappung und Klimawandel.

---



**L**ösungen für die Auswirkungen globaler Megatrends – die will Bayer MaterialScience auf der K 2010, der internationalen Messe der Kunststoff- und Kautschukindustrie in Düsseldorf, vorstellen. Zu diesen Auswirkungen zählen zum Beispiel das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Verstädterung. „Unser Unternehmen kann solche Probleme natürlich nicht allein bewältigen, aber es verfügt über nachhaltige Lösungen aufgrund innovativer Produkte, Prozesse und Anwendungen, die bereits heute zur Verfügung stehen oder für morgen entwickelt werden“, sagte Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience, im Rahmen einer europäischen Pressekonferenz in Leverkusen. Er erläuterte die Pläne des Teilkonzerns für die Präsentation auf der K 2010, die vom 27. Oktober bis 03. November stattfinden wird. Unter dem Motto „From Megatrends to Business“ wird das Unternehmen auf über 1.000 Quadratmetern in der Halle 6 seine führende Position bei Polymermaterialien demonstrieren – der Schwerpunkt liegt dabei auf nachhaltigen Lösungen und Entwicklungen in den Bereichen Klimaschutz, Technologie, Mobilität, Leben und Gesundheit.



Das Logo der K 2010.

### Reduzierung des Energieverbrauchs

Im Jahr 2030 würden mehr als acht Milliarden Menschen auf der Erde leben, davon fünf Milliarden in Städten, führte Thomas aus. „Heute entfallen rund 30 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen und über 40 Prozent des globalen Energieverbrauchs auf Gebäude.“ Wenn etwa Gebäude mit Polyurethandämmung – dem Material mit der effizientesten Wärmedämmung aller marktgängigen Werkstoffe – nachgerüstet würden, könnten nachhaltige Reduzierungen der Kohlendioxidemissionen erzielt werden.

Der drittgrößte Verursacher von Emissionen sei der Transportsektor, erklärte Thomas. Über 14 Prozent aller Treibhausgase weltweit stammten dorthin. „Leichtgewichtige Verbundwerkstoffe können das Gewicht eines Fahrzeugs um bis zu 30 Prozent verringern und damit den Kraftstoffverbrauch deutlich reduzieren“, so Thomas. „Wir liefern bereits Polyurethanverbundwerkstoffe als Alternative zu Metalldächern in Autos. Darüber hinaus bieten wir leichtere Verschleißkomponenten aus Polycarbonat, die schwerere Glasscheiben ersetzen sollen. Der Ersatz sehr energieinten-

siver Stahl- und Glaskomponenten in Fahrzeugen durch Polymere – die viel weniger energieintensiv sind, deutlich weniger Energie bei der Herstellung verbrauchen und zugleich das Fahrzeuggewicht reduzieren – bietet ein erhebliches Reduzierungspotenzial.“

Als weiteres Beispiel nannte er herkömmliche Glühlampen, die eine Lichtausbeute von drei Prozent im Vergleich von bis zu 80 Prozent bei LEDs hätten. Bei der Herstellung von LEDs und ihrem Lichtmanagement gehöre Polycarbonat zu den wenigen Materialien, die für hohe Temperaturbereiche einsetzbar seien.

Auch für die Frischhaltung von Lebensmitteln sind Bayer-Materialien von großer Bedeutung: So verderben bis zu 50 Prozent der Nahrungsmittelproduktion zwischen Erzeugung und Verbrauch. „Daher sind Transporte mit geschlossener Kühlkette vom Lager bis zum Kunden äußerst wichtig – und Polyurethanmaterialien spielen hier eine bedeutende Rolle“, erklärte Thomas.

Innovative Produkte von Bayer MaterialScience sollen künftig auch aus Windkraftanlagen nicht mehr wegzudenken sein: Für die Verbindung der Rotorblätter kommen zunehmend Klebstoffe auf Basis von Polyurethan anstelle von Epoxidharz zum Einsatz. Zur Gewichtsreduzierung der Rotorblätter können außerdem Nanoröhrchen in die Epoxidharze integriert werden.

Thomas: „Unsere Materialien verfügen über das Potenzial, eine wesentliche Verbesserung der Energieeffizienz jedes Wirtschaftssektors herbeizuführen. Die Lösungen für die Zukunft, die wir auf der K 2010 präsentieren wollen, werden zeigen, dass Bayer MaterialScience die nötige Expertise bei Technologie und Materialien besitzt, um unsere Kunden bei ihren Neuentwicklungen zu begleiten. Gleichzeitig sind wir ein zuverlässiger, innovativer Partner bei der Suche nach Lösungen zur Begegnung der Auswirkungen globaler Megatrends.“



Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience, erläuterte vor der Presse das Konzept für die Messe K 2010.

## Nachrichten



Bayer CropScience hat eine Kooperation zur Erforschung optimierter Zuckerrohr-Sorten für die Gewinnung erneuerbarer Energie geschlossen.

## Entwicklung von Zuckerrohr mit höheren Erträgen

Zuckerrohr gilt als optimale Kulturpflanze zur Gewinnung erneuerbarer Energie. Jetzt planen Bayer CropScience und das „Centro de Tecnologia Canavieira“ (CTC), das Zentrum für Zuckerrohrtechnologie im brasilianischen Bundesstaat São Paulo, eine umfassende Kooperation zur Erforschung und Entwicklung von biotechnologisch optimierten Zuckerrohr-Sorten. Hauptziel ist es, durch die

gemeinsame Expertise beider Partner Sorten mit einem höheren Zuckergehalt zu entwickeln – frühe Forschungsergebnisse deuten auf einen Anstieg um 30 bis 40 Prozent hin. So kann die Effizienz der Ethanolproduktion erhöht werden. Bayer CropScience stellt hierbei Gen-Technologien zur Einkreuzung in kommerzielle Zuckerrohr-Sorten der CTC zur Verfügung. Es wird erwartet, dass die Produkte, die aus dieser

Kooperation hervorgehen, im Jahr 2015 zur Zulassung eingereicht werden können.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Bayer CropScience im Bereich Zuckerrohr konzentrieren sich derzeit auf Brasilien, das einen Anteil von 40 Prozent an der weltweiten Zuckerrohr-Produktion hat. CTC gilt als weltweit führendes Unternehmen in der Zuckerrohr-Forschung.

## Aus Abfallprodukt werden hochwertige Materialien

An einer nachhaltigen Verwendung von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) arbeiten Forscher von Bayer MaterialScience und Bayer Technology Services zusammen mit der RWE Power AG sowie der RWTH Aachen University als akademischem Partner. Im Mittelpunkt des Projekts „Dream Production“ stehen die Errichtung und Inbetriebnahme einer Pilotanlage im Chempark Leverkusen. Hier sollen im Kilogramm-Maßstab Polyetherpolycarbonatpolyole (PPPs) produziert werden, die zu Polyurethanen weiterverarbeitet werden. Dabei wird CO<sub>2</sub> chemisch gebunden und findet so nachhaltig Verwendung als Werkstoff. Die Schlüsseltechnologie hierfür ist die Katalyse.

Katalysetechnologie wird derzeit bei der Herstellung von mehr als 85 Prozent

aller chemischen Produkte eingesetzt, auch bei den sogenannten „Dream Reactions“ – Reaktionen, die im Labor erprobt wurden, von deren industrieller Umsetzung man aber bisher nur träumen konnte. Denn beim Versuch, CO<sub>2</sub> nutzbar zu machen, war die Reaktionsfähigkeit von Kohlendioxid bisher eine Hürde. Durch Katalyse ist diese Traumreaktion im Labor aber bereits möglich geworden. Im Projekt „Dream Production“ sollen nun die vielversprechenden Ergebnisse aus dem Labor erstmals in den Technikumsmaßstab überführt werden. Die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) als Projektträger betreute Initiative wird in den kommenden drei Jahren mit mehr als 4,5 Millionen Euro vom Bundesforschungsministerium gefördert.

Die durch die Katalyse gewonnenen PPPs sind äußerst attraktive Materialien. Neben der direkten Nutzung des CO<sub>2</sub> eröffnen sich weitere interessante CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale durch Verwendung der aus den PPPs hergestellten Polyurethane. „Die Verwertung des Abfallproduktes CO<sub>2</sub> zur Herstellung von vielseitigen Wertstoffen ist eine absolute Meisterleistung der Katalyse, auf die wir ebenso wie unsere Projektpartner sehr stolz sind“, sagt Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience. „Darüber hinaus sparen Polyurethane als effizientestes organisches Dämmmaterial während ihrer Nutzungsdauer etwa 80 Mal mehr Energie ein, als zu ihrer Herstellung benötigt wird. Somit erzielen PPPs einen doppelt positiven Effekt für den Umweltschutz.“

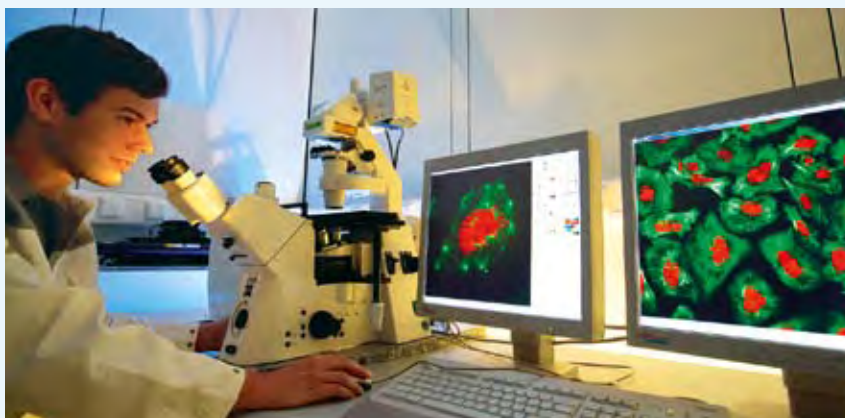
## Neuartige Therapeutika gegen Krebsstammzellen

Gemeinsam mit dem kalifornischen Unternehmen OncoMed Pharmaceuticals, Inc. will Bayer Schering Pharma an der Erforschung, Entwicklung und Vermarktung neuartiger Therapeutika gegen Krebsstammzellen arbeiten. Eine entsprechende Vereinbarung zielt auf die Entwicklung von Hemmstoffen für einen bestimmten zellulären Informationsweg (sogenannte Wnt-Signaltransduktion), der möglicherweise für die Entwicklung von Krebsstammzellen bedeutsam ist.

Den Krebsstammzellen – einer Untergruppe der Tumorzellen – wird eine bedeutende Rolle bei der Entstehung, Metastasierung und dem Wiederauftreten von Krebs zugesprochen. Potenziell könnten Inhibitoren des Wnt-Signalweges für zahlreiche Tumorindikationen entwickelt werden. Die strate-

gische Allianz mit OncoMed verschafft Bayer Schering Pharma eine Option zur exklusiven Lizenznahme verschiedener Antikörper- und Proteintherapeutika-Kandidaten aus dem Bereich des Wnt-Signalweges. Die Option kann bis zum Abschluss klinischer Phase-I-Studien zu jedem Zeitpunkt ausgeübt werden.

Darüber hinaus werden Bayer und OncoMed Technologien und Expertise gemeinsam nutzen, um neben den Proteintherapeutika auch niedermolekulare Inhibitoren des Wnt-Signalweges zu erforschen und zu entwickeln. „Die Entwicklung von Therapeutika gegen Krebsstammzellen ist ein hoch innovativer Ansatz mit dem Potenzial, unser Portfolio zur Bekämpfung von Krebs perfekt zu ergänzen“, sagt Prof. Andreas Busch, Leiter des Bereichs Global Drug Discovery bei Bayer Schering Pharma.



Dr. Daniel Korr analysiert am Laserscanning-Mikroskop die Teilung von Krebszellen.

## Natürliche Abwehrmechanismen für Reis

Bayer CropScience hat die Zulassung für seinen Wirkstoff Isotianil in Japan erhalten. Das neue Reisfungizid – von Bayer CropScience unter der Marke Routine® vertrieben – wurde 2010 bereits erfolgreich auf den koreanischen Markt gebracht. Die Markteinführung in Japan ist für das kommende Jahr geplant. Weitere wichtige Reisanbauländer Asiens sollen folgen. Damit will

das Unternehmen sein Portfolio in dieser Region weiter stärken.

Isotianil wurde gemeinsam mit dem japanischen Unternehmen Sumitomo Chemical Co., Ltd. speziell für den japanischen Reisanbau gegen die Pflanzenkrankheit Reisbräune entwickelt. Es stimuliert die natürlichen Abwehrmechanismen der Reispflanzen, die eine höhere Widerstandsfähigkeit entwickeln.

## Neue Verhütungspille in USA zugelassen

Natazia®, die neue Pille von Bayer Schering Pharma zur Verhütung von Schwangerschaft, ist von der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA zugelassen worden. Das neue Präparat mit den Inhaltsstoffen Estradiolvalerat und Dienogest ist der erste Vertreter einer neuen Klasse von oralen Kontrazeptiva, die auf Estradiol basieren. Die Marktausbietung von Natazia® wird in den USA in diesem Sommer erfolgen. Außerhalb der USA ist Natazia® unter dem Handelsnamen Qlaira® seit Mai 2009 in vielen Ländern erhältlich.

„Wir begrüßen es, dass nun auch Frauen in den USA die Möglichkeit haben, sich für unsere neue zuverlässige Verhütungspille Natazia® zu entscheiden“, sagte Phil Smits, M.D., Leiter des Bereichs Women's Healthcare bei Bayer Schering Pharma. „Wir sind im Dialog mit der FDA, um auch die Zulassung zur Behandlung übermäßig starker Regelblutungen zu erhalten. Wir hoffen, in Zukunft eine maßgeschneiderte Therapie für Frauen, die unter dieser belastenden Menstruationsstörung leiden, anbieten zu können.“

## Kontrastmittel für MRT bei Kindern

Die für die Magnetresonanztomographie (MRT) bei Kindern zugelassenen Kontrastmittel sind gut verträglich und zuverlässig. Das berichtete der Jenaer Kinderradiologe Prof. Dr. Hans-Joachim Mentzel auf dem 91. Deutschen Röntgenkongress in Berlin.

Die MRT mit gadoliniumhaltigem Kontrastmittel eigne sich bei Kindern zur Darstellung von Tumoren, Gefäßerkrankungen und Fehlbildungen, sagte Mentzel. Die Zahl der für Kinder zugelassenen Kontrastmittel sei jedoch beschränkt. Seit Januar 2010 stehe nun in Europa mit Gadovist® ein weiteres zugelassenes MR-Kontrastmittel für Kinder in bestimmten Altersgruppen zur Verfügung.



Kontrastmittel wie Gadovist® ermöglichen eine gut verträgliche Diagnose bei Kindern.



## Nachrichten

## Forschungszentrum für funktionale Folien in Asien/Pazifik

Bayer MaterialScience hat ein neues Forschungszentrum für funktionale Folien in Singapur eröffnet. Es soll sich auf die vorgelagerte Forschung beschichteter Hightech-Folien einschließlich Nanotechnologie fokussieren. Diese kommen vor allem im wachsenden Elektronikmarkt in der Region Asien/Pazifik zum Einsatz. An der Einweihung nahmen auch hochrangige Führungskräfte des Economic Development Board von Singapur teil.

Die Anfangsinvestition für das komplett ausgestattete Zentrum beläuft sich auf umgerechnet rund sieben Millionen Euro. Darüber hinaus be-



Bei der Eröffnung: BMS-Chef Patrick Thomas (M.), Botschafter Jörg Ranau (3.v.r.), Dr. Beh Swan Gin vom Singapore Economic Development Board (3.v.l.), Dr. Christian Haessler, Bernd Steinhilber, Dr. Joachim Wolff und Marcus Yim von Bayer (v.l.).

steht die Möglichkeit einer Kapazitätserweiterung in den kommenden Jahren. Bayer MaterialScience will im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten mit Kunden und Partnern neuen Technologien im Elektronikbereich zum Durchbruch verhelfen. Dazu gehören auch funktionale Folien, die für flexible Bildschirme und dreidimensionale Displays eingesetzt werden können, sowie Nanomaterialien wie leitfähige Druckfarben, die für gedruckte Elektronik oder energieeffiziente Beleuchtungstechnologien verwendet werden können.

„Diese Einrichtung unterstreicht unseren kontinuierlichen Einsatz für Singapur und seine einzigartige Stellung als eine wirtschaftliche Drehscheibe Asiens“, sagte Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience, bei der Einweihung. „Unser Engagement wird durch die steigende Nachfrage nach innovativen folienbasierten Produkten weiter gestärkt. Deshalb werden viele Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Materialien von unserem neuen Zentrum betreut.“

## Neue Behandlungsmöglichkeit für erektile Dysfunktion

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) hat die Marktzulassung für STAXYN™, einer neuen Formulierung des Bayer-Medikaments Levitra®, erteilt. Die Schmelztablette STAXYN™ enthält 10 mg Vardenafil und ist das erste und einzige Medikament zur Behandlung der erektilen Dysfunktion (ED), das in dieser neuen Formulierung erhältlich ist. Die Tablette löst sich ohne Wasser direkt auf der Zunge auf. Die Bayer-Vertriebspartner Glaxo-SmithKline und Merck & Co., Inc. wollen das verschreibungspflichtige Präparat in den USA im Lauf dieses Jahres einführen. Auch in Europa hat Bayer

die Zulassung beantragt und erwartet diese noch in 2010.

Erektile Dysfunktion ist definiert als die über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten bestehende oder wiederholt auftretende Unfähigkeit, eine ausreichende Erektion für einen befriedigenden Geschlechtsverkehr zu erreichen und/oder aufrechtzuerhalten. Schätzungen gehen von weltweit 152 Millionen betroffenen Männern aus, das sind 16 Prozent aller Männer in der Altersgruppe zwischen 20 und 75 Jahren. Bis zum Jahr 2025 wird die Zahl der von ED betroffenen Männer nach Voraussagen weltweit auf 322 Millionen ansteigen.

## Unterstützung für weltweiten Kampf gegen Malaria

Mit innovativen Lösungen unterstützt Bayer CropScience den weltweiten Kampf gegen Malaria. So haben Forscher des Unternehmens verbesserte Mückennetze entwickelt. Sie bestehen aus Polypropylenfasern, in die der von der WHO empfohlene Wirkstoff Deltamethrin bereits eingebettet ist. Außerdem sind sie länger wirksam als derzeit im Markt verfügbare Netze. Sie wurden kürzlich bei der WHO zur Prüfung eingereicht. Das Unternehmen plant, sie unter dem Markenna-

men LifeNet™ in den nächsten Jahren auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus sucht Bayer CropScience in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Innovative Vector Control Consortium (IVCC) in Liverpool, Großbritannien, nach neuen insektiziden Wirkstoffen, die gegen Mücken und andere krankheitsübertragende Insekten wirksam sind.

Experten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nehmen an, dass sich im Zuge der zunehmenden Klimaer-

wärmung das Verbreitungsgebiet der Anopheles-Mücken – und damit der Malaria – vergrößern wird. Dadurch wird Malaria in Gebieten auftreten, in denen die Krankheit früher nicht vorkam. Die WHO schätzt, dass weltweit rund 3,3 Milliarden Menschen durch die Infektion bedroht sind. Das ist rund die Hälfte der Weltbevölkerung.



Imprägnierte Netze mit einem Wirkstoff von Bayer CropScience schützen effektiv gegen Malaria-Mücken.

## Besserer Schutz von Baumwollpflanzen

Neue Möglichkeiten für Baumwollfarmer: Bayer CropScience und Dow AgroSciences, ein Tochterunternehmen von The Dow Chemical Company, haben wechselseitige Lizenzabkommen über Baumwolltechnologien geschlossen. Mit den Vereinbarungen bekommen Landwirte einen besseren Zugang zu neuen Pflanzeigenschaften und Technologien beider Unternehmen. Die Abkommen sollen Landwirten mehr Auswahl und Flexibilität bieten und ihnen so die Möglichkeit geben, produktiver zu werden.

Zudem unterstützt Bayer CropScience das Department of Plant and Soil Science der Texas Tech University im texanischen Lubbock mit 7,5 Millionen US-Dollar. Texas Tech erhält dadurch Zugang zu einem Betrag in gleicher Höhe aus einem staatlichen texanischen Förderprogramm, sodass die Universität eine Gesamtförderung in Höhe von 15 Millionen US-Dollar erhält. Von diesem Betrag wird mit zehn Millionen US-Dollar eine Forschungsk Kooperation zwischen Bayer CropScience und der Universi-

tät unterstützt, fünf Millionen US-Dollar werden in ein neues Gebäude für Pflanzen- und Bodenwissenschaften investiert.

Mit Syngenta hat Bayer CropScience ein langfristiges Lizenzabkommen unterzeichnet, das sich auf eine wichtige biotechnologische Pflanzeigenschaft bezieht. Im Rahmen dieser Vereinbarung erhält Bayer CropScience von Syngenta eine weltweite, nicht-exklusive Lizenz für die VPCOT™-Technologie zur Insektenkontrolle in Baumwolle.



Tony Salcido (l.) und Nkonko Mutamba von Bayer CropScience begutachten Baumwollpflanzen bei Phoenix, Arizona.

## Bayer gewinnt Preise für beste Investor-Relations-Arbeit

Der Bayer-Konzern leistet die beste Investor-Relations-Arbeit der DAX-Unternehmen. Das ergab eine Studie, die der Deutsche Investor Relations Verband, die „WirtschaftsWoche“ und Thomson Reuters Extel präsentiert haben. Dafür erhielt Bayer den „Deutschen Investor Relations Preis 2010“. Darüber hinaus wurde dem Konzern der „Capital Investor Relations Preis 2010“ der Zeitschrift „Capital“ verliehen.

Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG, erklärte bei der Verleihung des „Deutschen Investor Relations Preises“ in Frankfurt: „Diese Auszeich-

nung würdigt unsere transparente Kommunikation mit den Investoren. Wir setzen auch weiterhin auf einen offenen und ehrlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt.“ Die Analysten und Investoren, die für



Bayer-Chef W. Wenning (M.) mit Moderatorin C. Wohlfeil und Chefredakteur R. Tichy.

diesen Preis von Thomson Reuters Extel befragt worden waren, lobten das „stets gut informierte Team und die inhaltliche Qualität der Berichte“ bei Bayer. Sie hoben die Meet-Management-Konferenz des Unternehmens hervor, bei der ein Austausch zwischen Kapitalmarkt-Vertretern und einem Großteil des Top-Managements ermöglicht wurde.

Beim „Capital Investor Relations Preis 2010“ der Zeitschrift „Capital“ erzielte Bayer den zweiten Platz im EURO STOXX 50 und konnte damit seine Vorjahresstellung um eine Position verbessern.



# Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit



Aufklärung zum Thema Sexualität: Bayer unterstützt eine Kampagne der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung in Schulen, Jugendtreffs und auf Marktplätzen in Uganda.

Die Fortschritte von Bayer bei den Fokusprojekten weltweite Gesundheitsversorgung, Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und Klimaschutz dokumentiert der jetzt erschienene Nachhaltigkeitsbericht 2009. Auf 116 Seiten stellt er anschaulich dar, wie Bayer mit seinem Nachhaltigkeitsprogramm konkrete Beiträge zur Lösung dieser globalen Herausforderungen leistet. Zudem liefert der Bericht ausführliche Informationen zu weiteren Leistungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.

„Für uns bedeutet Nachhaltigkeit im Kern Zukunftsfähigkeit und ist daher fest in unserem Kerngeschäft verankert. Dies hat sich in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bewährt. Wir wollen Nachhaltigkeit erreichen in allem, was wir tun“, schreibt Werner Wenning, Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, in seinem Vorwort.

Sowohl die Schwerpunktkapitel als auch der Leistungsbericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young geprüft. Der Bericht folgt den Leitlinien der „Global Reporting Initiative (GRI)“, des international anerkannten Standards für Nachhaltigkeits-

berichterstattung, die ihm das höchste Berichtsniveau „A+“ zuerkannt hat.

## Leuchtturmprojekte werden durch Innovation getrieben

Bei der Umsetzung des Ende 2009 gestarteten Nachhaltigkeitsprogramms mit seinen acht Leuchtturmprojekten setzt Bayer auf seine Innovationskraft. „Innovation ist der Treiber unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie“, hebt Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt, hervor.

Beispiel Gesundheit: Um Frauen in Entwicklungsländern sichere Verhütungsmittel zu erschwinglichen

Der neue Bayer-Nachhaltigkeitsbericht ist telefonisch bestellbar unter 0214/30-57546, per Fax unter 0214/30-57547 oder per E-Mail unter [serviceline@bayer-ag.de](mailto:serviceline@bayer-ag.de). Die Online-Fassung finden Sie unter: [www.nachhaltigkeit.bayer.de](http://www.nachhaltigkeit.bayer.de)



Preisen zugänglich zu machen, weitet Bayer seine Kooperation mit der „United States Agency for International Development“ (USAID) aus. Bayer hat die erste Produkt-Zulassung in Äthiopien beantragt. In den kommenden drei Jahren sollen zehn weitere afrikanische Länder folgen – als nächstes Tansania und Uganda.

Beispiel Ernährung: Bayer CropScience unterhält in 40 Ländern „Food Chain Partnerships“. Dabei kooperiert das Unternehmen unter anderem mit Landwirten, um die landwirtschaftlichen Erträge zu steigern, die Qualität der Nahrungsmittel zu erhöhen und die Einkommenssituation der Landwirte zu verbessern. Bis zum Jahr 2011 sollen 65.000 indische Landwirte in 125 Projekten mit dem Schwerpunkt Gemüse eingebunden werden.

Beispiel Klimaschutz: Trotz der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hat Bayer an seinem Ziel festgehalten, im Zeitraum 2008 bis 2010 eine Milliarde Euro in klimarelevante Forschung und Entwicklung sowie Projekte zu investieren. Welche Maßnahmen der Konzern umsetzt, erläutert der Bericht. Er liefert ebenfalls detaillierte qualitative und quantitative Informationen zu Nachhaltigkeitsparametern wie Sicherheitskennzahlen, Ressourcenverbrauch und Emissionen.

## Gesellschaftliches Engagement

Der Konzern hat im Rahmen seines gesellschaftlichen Engagements im Jahr 2009 rund 45 Millionen Euro in die Förderung von Bildung und Forschung, die Sicherung der sozialen und gesundheitlichen Grundbedürfnisse,

den Umweltschutz sowie die Unterstützung von Sport und Kultur investiert. Auch dieses Engagement sieht das Unternehmen als einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft an.

## Multiple Sklerose: Beobachtung in Langzeittherapie

Die von der US-amerikanischen Fachzeitschrift *Neurology* publizierten Ergebnisse einer 16-jährigen Nachbeobachtung von Patienten aus den Zulassungsstudien für Betaferon®/ Betaseron® bestätigen das Sicherheitsprofil des Medikaments auch in der Langzeitanwendung bei Multipler Sklerose (MS). Bei der Studie handelt es sich um die längste und umfangreichste Nachbeobachtung von MS-Patienten. Es traten in der Langzeitbeobachtung keine neuen oder unerwarteten Nebenwirkungen auf, zudem verringerten sich die beobachteten Nebenwirkungen im Laufe der Zeit.

„Die Ergebnisse dieser Studie bestätigen das bekannte Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil von Betaseron®“, erklärte der leitende Studienarzt Dr. Anthony T. Reider, Professor für Neurologie an der Universität Chicago. „Im Laufe der Jahre ist es im Rahmen der Weiterentwicklung des Behandlungsgregimes gelungen, die Nebenwirkungen deutlich zu vermindern und die Patienten dazu zu ermuntern, bei der Therapie zu bleiben. Wir beginnen die Behandlung mit einer geringen Dosis, die sukzessiv gesteigert wird. Die routinemäßige Verwendung des Auto-Injektors und die begleitende Einnahme von nicht steroidalen Entzündungshemmern sind dabei sehr hilfreich.“

Die Behandlung der chronischen Erkrankung MS erfolge über sehr lange Zeit und müsse daher für die Patienten so wirksam und sicher wie möglich sein, sagt Leslie Donato, verant-



Petra Nielsen in der Betaferon-Verpackung im Berliner Supply Center.

wortlich für den Bereich Neurologie bei Bayer. „Die Ergebnisse der Nachbeobachtung über einen Zeitraum von 16 Jahren unterstreichen das positive Sicherheits- und Wirksamkeitsprofil von Betaferon®. Wir sind jetzt gespannt auf weitere Erkenntnisse aus der Nachbeobachtung über 20 Jahre.“

## Aspirin Sozialpreis geht an Kinderprojekt „Trauerland“



Ines Schäferjohann von der Initiative Trauerland mit den Brüdern Robin (l.) und Jannik.

Das Zentrum zur Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher „Trauerland“ ist mit dem „Aspirin Sozialpreis 2010“ der „Bayer Cares Foundation“ ausgezeichnet worden. Die in Bremen ansässige Einrichtung erhält den mit 15.000 Euro dotierten Preis für ihre Betreuungs- und Beratungsdienste, die sich an junge Menschen richten, die den Tod eines Familienangehörigen zu bewältigen haben.

Den mit 10.000 Euro dotierten 2. Platz belegt die „Ambulante Sozialpädagogik Charlottenburg (AMSOC)“ mit einem Patenprogramm für Kinder psychisch kranker Eltern, das deutschlandweit einzigartig ist. Auf Platz 3 kommt das Organspende-Aufklärungsprojekt „Junge Helden“ und erhält hierfür 5.000 Euro. Der in Berlin beheimatete Verein motiviert junge Menschen,

sich für oder gegen eine Organspende zu entscheiden und dies in einem Organspendeausweis zu dokumentieren. Über die Plätze 1 bis 3 entschied aus zehn nominierten Projekten eine unabhängige Experten-Jury. Insgesamt hatten sich 146 Initiativen beworben. Der zusätzlich vergebene, ebenfalls mit 5.000 Euro dotierte Publikumspreis geht an den Deutschen Kinderhospizverein, der ein Online-Voting mit mehr als 20.000 Teilnehmern gewann.

„Die mit dem Aspirin Sozialpreis ausgezeichneten Projekte leisten mit ihren konkreten Hilfsangeboten auf vorbildhafte Weise wichtige Beiträge zum Gesundheitswesen in Deutschland“, erklärte Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Richard Pott bei der Preisverleihung in Berlin.

## Neue Studie bei fortgeschrittenem Darmkrebs

Bayer Schering Pharma hat eine internationale Phase-III-Studie zur Untersuchung des Wirkstoffs Regorafenib bei Darmkrebs begonnen. In die Studie aufgenommen werden Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom, deren Erkrankung trotz vorheriger Standardbehandlungen weiter fortschreitet. Regorafenib ist ein neu-

artiger, oral wirksamer Multi-Kinase-Inhibitor, der verschiedene Enzyme des Tumorwachstums hemmt.

Dr. Kemal Malik, Vorstandsmitglied bei Bayer Schering Pharma: „Patienten mit Darmkrebs haben nicht viele Therapie-Optionen, wenn der Krebs unter der Standardbehandlung weiter fortschreitet.“

# Finanzkalender

Zwischenbericht 3. Quartal 2010	<b>28. Oktober 2010</b>
Berichterstattung 2010	<b>28. Februar 2011</b>
Zwischenbericht 1. Quartal 2011	<b>28. April 2011</b>
Hauptversammlung 2011	<b>29. April 2011</b>
Auszahlung der Dividende	<b>02. Mai 2011</b>
Zwischenbericht 2. Quartal 2011	<b>28. Juli 2011</b>
Zwischenbericht 3. Quartal 2011	<b>27. Oktober 2011</b>

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,  
Bundesrepublik Deutschland

### Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49 / 214 / 30-39136  
E-Mail: joerg.schaefer.js@bayer-ag.de

### Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49 / 214 / 30-33022  
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

### Veröffentlichungstag

Donnerstag, 29. Juli 2010

### Bayer im Internet

[www.bayer.de](http://www.bayer.de)



### Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

### Wichtige Information:

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.



Science For A Better Life